

FISCHEREI

in Baden-Württemberg

AUSGABE 4
DEZEMBER

2024

ANGELN AB 7 JAHREN

FISCHEREIFACHFORUM

VERBANDSVERANSTALTUNGEN

VEREINSNACHRICHTEN



EXKLUSIVER HERBST-RABATT AUF

CUDA

ANGELZUBEHÖR

RABATTCODE: AAL25

**Vom 1. - 8. Dezember erhalten unsere Kunden
20% Rabatt auf alle Cuda-Artikel**

www.shop-lfvbw.de



SCHULKALENDER WILDE WELTEN 2025

Der Schulkalender „Wilde Welten 2025 – Tierwelten in Baden-Württemberg“ erscheint nun zum 15ten Mal. Er ist Teil der naturpädagogischen Arbeit von Fischern und Jägern und ergänzt unsere Initiativen Fischmobil und Lernort Natur. Wir wollen Kinder und Jugendliche für unsere Tierwelt begeistern, denn wilde Welten findet man überall, selbst in der Stadt. Der kostenlose Wandkalender wird über die örtlichen Fischereivereine und Jägervereinigungen an die Schulen in Baden-Württemberg verteilt. Für jede Klasse können wir 2 Kalender kostenlos zur Verfügung stellen. Sprechen Sie den Bedarf bitte mit Ihren örtlichen Schulen und der anässigen Jägervereinigung ab und nutzen Sie die Möglichkeit, auf örtlicher Ebene die Fischerei und die Vereinsarbeit ins Gespräch zu bringen. Weitere Informationen unter www.wilde-welten.net



Sie erhalten den Schulkalender „Wilde Welten 2025“ über die Hauptgeschäftsstelle des Landesfischereiverbandes (LFVBW) oder über schulkalender@lfvbw.de

EINGEHAKT

**Liebe Anglerinnen,
liebe Angler,**

lange hat der Landesfischereiverband an diesem „dicken Brett“ gebohrt – und nun ist es endlich geschafft. Für Ihre Kinder ab 7 darf nun

in Baden-Württemberg der Jugendfischereischein beantragt werden, damit auch diese Kinder unter der Aufsicht eines volljährigen Fischereischeininhabers angeln können. Weiteres dazu im Innenteil dieser Ausgabe auf Seite ... Für das Kind ab 7 bedeutet das viel: es wird somit ein offizieller Jung-Angler und hat ein eigenes Dokument, das es stolz dem Kontrolleur vorweisen kann. Und es kann endlich eine eigene Angel haben – ein mögliches Geschenk für das kommende Weihnachtsfest! Nun kann es sich endlich richtig an den Angelaktivitäten der Eltern und der größeren Geschwister beteiligen. Aber nicht vergessen: jetzt braucht es auch eine eigene Erlaubniskarte...

Auch unser nächstes Projekt wird sich wohl als „dickes Brett“ erweisen... Wir haben alle Vereine angeschrieben, um uns zu informieren, ob ihren Mitgliedern das Wegefahr-

recht auf Forst- und Landwirtschaftswegen zu Angelstellen verweigert wurde oder ob sie anderweitige Schwierigkeiten beim Erreichen ihrer Angelgewässer haben. Vieles ist durch Schilder geregelt, aber nicht alles – und auch nicht immer klar und einheitlich. Ältere Angler möchten auch zum Angeln möglichst nah ans Wasser fahren, nicht nur für besondere Hege- und Pflegeaufgaben – und den großen Fisch möchte man auch nicht kilometerweit zum Fahrzeug tragen. Bitte sorgen Sie dafür, dass auch Ihr Verein sich zu diesem Thema äußert. Letztes Jahr um diese Zeit stand noch die Kündigung unseres Verbandes beim DAFV im Raum. Nun können wir mitteilen, dass der DAFV eine Satzungskommission einberufen hat, die die neue Satzung erarbeiten wird. Ich bin selbst Teil dieses Projektes und kann hier direkt Vorschläge einbringen; somit sind wir hier auf einem guten Weg. Wir haben daher wie auf unserem diesjährigen Landesfischereitag einstimmig beschlossen, mit dem DAFV vertraglich vereinbart, dass die Wirkung unserer Kündigung erst zum 31.12.2026 eintritt. Wir werden daher also auf unseren Landesfischereitag 2026 wissen, wie eine neue Satzung unseres Bundesverbandes aussieht und müssen dann darüber entscheiden, ob

es bei unseren Ausscheiden zum 31.12.2026 bleibt oder ob wir weiterhin Mitglied im Bundesverband sein wollen.

Auch in diesem Jahr möchte ich Ihnen allen, den Vereinen mit all ihren Mitgliedern, den ehrenamtlichen Funktionären und den hauptamtlichen Mitarbeitenden, für alles danken, was Sie in diesem Jahr geleistet haben. Erst durch Ihr Engagement in Ihrer Freizeit und Ihren Einsatz für die Fischerei wird der Erfolg unseres Verbandes erst möglich. Wir alle können stolz darauf sein, dass wir als gutes Team die Herausforderungen des Jahres gemeistert haben.

Zum Jahresabschluss 2024 wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr, Liebe, Harmonie und Freude über die Feiertage und viel Kraft und Energie für das, was uns allen das kommende Jahr 2025 bringt.



*Herzlichst
Ihr Thomas Wahl*

**FROHE WEIHNACHTEN
UND
PETRI HEIL
IM NEUEN JAHR!**



**VOM 23.12.2024 BIS
EINSCHLIESSLICH 06.01.2025
SIND DIE GESCHÄFTSSTELLEN
GESCHLOSSEN.**

FARMAALBESATZ 2024

An der jährlichen Sammelbestellung des LFVBW für Farmaale hatten sich in diesem Jahr 57 Vereine beteiligt.

Insgesamt wurden knapp 800 kg Farmaale bestellt. Die Fischzucht Riegger (Ettenheim) hat die Verteilung der Aale an die Besteller übernommen.

Von den 800 kg Aalen waren 305 kg für den Besatz in den Oberrhein. Diese wurden finanziert aus Mitteln der Fischereiabgabe und dienen dem Erhalt dieser gefährdeten Wanderfischart in Baden-Württemberg. Sie wurden

durch Helfer von Land und vom Boot aus am Ufer des Rheins verteilt.

Auch unsere Vereine mit Bestellungen zwischen 1 und 40 kg, insgesamt fast 500 kg, haben sich an dem Artenschutzprojekt beteiligt. Für einen solchen Besatz sind Farmaale besser geeignet als Glasaale, denn sie haben bereits eine Größe, in der sie nicht von den vielen Schwarzmeergrundeln im Rhein gefressen werden können.

Ingo Kramer, Geschäftsführer



GLASAAL – SAMMELBESTELLUNG 2025

Auch für 2025 bieten wir unseren Mitgliedern eine Sammelbestellung von Glasaalen (Aalbrut) an. Die Aktion wird von unserem Verbandsausschuss Gewässer organisiert.

- Die Glasaale sind ca. 7 cm lang bei einem Stückgewicht von knapp 0,3 Gramm.
- Mindestabnahme ist 1 kg .
- Volle kg (ca. 3300 Stück) kosten 770 €.
- Es kann per volle kg bestellt werden.
- Lieferzeitraum ist voraussichtlich im März/April 2025.
- Bestellfrist ist der 28. Januar 2025.
- Die bestellten Aale können in der Fischzucht Riegger in Ettenheim abgeholt werden. Zur Abholung sind flache Wannen – keine Eimer! – mitzubringen. Die Aale werden in Kunststoffbeutel mit Wasser und Sauerstoff verpackt.
- **Alternativ gibt es die Möglichkeit zur Direktlieferung durch Fischzucht Riegger an bestimmte Treffpunkte:**
 1. Aral Ettlingen, Karlsruher Str. 50A, Ettlingen
 2. Autobahnparkplatz Gerlinger Höhe A81, LKW Parkplatz, A81 Fahrtrichtung Norden zwischen Leonberg und Ditzingen
 3. P+R Mundelsheim A81, Ausfahrt 13
 4. Anglerheim Nürtingen, Oberboihingerstr. 84, Nürtingen
 5. P+R Oberndorf am Neckar, Autobahn 81, Ausfahrt 33, Oberndorf am Neckar
- **Bei der verbindlichen Bestellung sind Vereinsname, (Rechnungs-) Adresse, mindestens ein Ansprechpartner mit Mailadresse und Mobilnummer, die Bestellmenge sowie der Abholort schriftlich mitzuteilen.**

Bitte beachten Sie § 8 der Landesfischereiverordnung!

Fachliche Beratung und Fragen bitte per Mail an Geschäftsführer Ingo Kramer ingo.kramer@lfvbw.de
Bestellungen bitte per Mail an Corinna Leonhardt corinna.leonhardt@lfvbw.de
oder schriftlich an:

Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.
Geschäftsstelle Freiburg
Bernhardstraße 8
79098 Freiburg
Telefon: 0761 23224
Fax: 0761 37527



ANGELN JETZT AB 7 JAHREN!

Nun ist es amtlich, der Gesetzesbeschluss des Landtags zur Änderung des Mindestalters von zehn auf sieben Jahre für die Ausstellung von Jugendfischereischeinen wurde am 16. Oktober 2024 in der Drucksache 17 / 7544 im Artikel 1 und am 23. Oktober 2024 im Gesetzblatt für Baden-Württemberg veröffentlicht und tritt somit am Tag nach der Verkündung in Kraft. Nach langem Kampf hat es der LFVBW (Landesfischereiverband BW) endlich erreicht, dass Kinder ab 7 Jahren den Jugendfischereischein machen dürfen und unter Aufsicht erwachsener Angler dem Fischen nachgehen dürfen. Diese Angleichung ist wichtig, damit Kinder sich frühzeitig mit der Natur auseinandersetzen können bevor sie durch die Ablenkung von elektronischen Erzeugnissen nicht mehr erreichbar werden.

Angeln ab 7 - Sinn oder Unsinn?

Zugegeben, die Herabsetzung des Jugendfischereischeins von 10 auf 7 Jahre ist nicht für jeden Angler ein Thema, vor allem, wenn er erwachsen ist und keine Kleinkinder hat. Doch die meisten Angler selbst sind bereits als Kleinkinder mit dem Papa zum Angeln gefahren, obwohl man still sein musste und kaum spielen oder gar rumtoben durfte. Langweilig! Doch diese Monotonie wurde sofort unterbrochen, wenn man selbst zum „Angler“ wurde. Papa übergab einem die Obhut einer Angel, zeigte, wie man Köder anbietet und richtig wirft. Plötzlich war nichts spannender als die Pose auf dem Wasser zu beobachten, zuckt sie oder nicht und natürlich war man auch leise, kein Interesse mehr am Spielen und Runtoben. Man wurde eins mit der Umgebung. Insekten flogen um einem herum, vor Spinnen hatte man keine Angst mehr, Mäuse und andere Kleintiere querten den Angelplatz, Vögel zwitscherten munter vor sich hin, ja, so mancher Angler kann sogar davon berichten, dass Eisvögel die über dem Wasser hängende Rutenspitze als idealen Ansitz nutzten um selbst „fischen zu gehen“. Es war und ist jedes Mal wieder ein schönes Gefühl, mit der Natur zu verschmelzen, kleinste Bewegungen wahrzunehmen, die Sinne für Gerüche des Lebens zu sensibilisieren. Man hat Zeit und Muße, dieses Habitat ausführlich zu betrachten und unzählige Beobachtungen zu machen und entwickelt ein Verständnis für die Zusammenhänge in diesem so wichtigen Lebensraum Wasser/Ufer. Natürlich lernten wir auch, die mitgebrachten Dinge und den entstandenen Abfall wieder mitzunehmen, möglichst keine Spuren einer Anwesenheit zu hinterlassen und somit die Natur zu respektieren und zu schützen. Man ist als Kind in jungen Jahren überaus lernfähig, vor allem, wenn es aus eigenem Antrieb kommt und man auch

etwas erleben kann. Diese Erlebnisse prägen das weitere Leben. Als Angler weiß man, dass Fische nicht auf Bäumen wachsen oder in Plastikschaalen zur Welt kommen. Man versteht die Ernährungskette und deren Wichtigkeit. Einhergehend mit dem Angeln ist die Nachhaltigkeit, Fischlarven schlüpfen aus ihren Eiern, wachsen frei heran und einige werden dann Jahre später kontrolliert und unter Einhaltung aller Tierschutzrechte entnommen. Jeder Angler hat hierzu eine spezielle Ausbildung mit einer aus über 800 Fragen ausgewählten Prüfung absolviert. Umfangreiche Kenntnisse über den aquatischen Lebensraum mit Fischkunde, Fischfauna, Lebensweise und Gefährdungsursachen, Fischkrankheiten, Gewässerökologie und Fischhege, Fischereirecht etc., theoretische und praktische Ausbildung natürlich auch mit Gerätekunde und Verwertung der gefangenen Fische machen jeden Angler zu einem ausgebildeten Naturschützer. Im Gegensatz zu anderen Naturschutzvereinigungen sind alle Angler fachkundig. Dies ist sogar politisch anerkannt und man nennt sie auch das Frühwarnsystem der Gewässer. Wenn irgendetwas im und am Gewässer nicht stimmt, merken es die Angler in der Regel als Erste und können wie oft schon geschehen, direkt Gegenmaßnahmen einleiten lassen. Mainstream ist auch eine Vorhaltung des ökologischen Fußabdrucks - da sieht es für das Angeln aber sehr positiv aus, denn letztendlich kann hier nur das Bewegen zum und vom Angelplatz gewertet werden. Kein Strom, keine klimatisierte Stallung und in der Regel keine Zufütterung – frei geboren und aufgewachsen, dann entnommen und als gesundes Lebensmittel genutzt, denn auch ein Süßwasserfisch verfügt über viel Eiweiß, gesunde Fette, Mineralien und Vitamine - es gibt kaum bessere Ernährungsmöglichkeiten. Klar kann man auch die Produktion der Angelgeräte miteinbeziehen, andererseits muss man auch erwähnen, dass laut DAFV (Quelle: Infobroschüre Angeln in der Mitte der Gesellschaft – sehr lesenswert) über 6 Mio. Menschen mindestens einmal pro Jahr angeln gehen und einen Umsatz von über 6 Mrd. € erwirtschaften. Hiervon hängen etliche Arbeitsplätze, auch im Tourismus ab.

Viele Organisationen wollen sich durch Aktionen für den Naturschutz besonders hervorheben, es ist gerade sehr angesagt und hat natürlich auch Profilierungspotential: sie rufen zum Aufräumtag in der Natur auf. Angler machen dies schon seit zig Jahren ohne dies großartig in der Öffentlichkeit kund zu tun und



achten dabei sogar noch auf die Lebensweise im jeweiligen Habitat, denn Anfang März ist hier eine gute Zeit, die Brut- und Schonzeit der Salmoniden ist zu Ende und die Vögel haben noch nicht mit dem Nestbau begonnen. Somit sind die Störungen in Flora und Fauna sehr gering. Natürlich nimmt man da auch ungemütliches Wetter in Kauf, aber es geht um die Natur und nicht um ein öffentlichkeitswirksames Schönwetterevent. Gut gemeint aber manchmal schlecht umgesetzt.

Die örtlichen Fischereivereine übernehmen auch die Hege- und Pflegepflichten von Pachtgewässern der Gemeinden und tragen somit aktiv zum Wohle der Bürger bei: Arbeits- und somit Kostenersparnis der Städte und Gemeinden sowie das Bewahren von intakten Gewässern und Uferzonen, dies verdanken wir den ehrenamtlich Tätigen!

Gerade in den örtlichen Vereinen werden das Familienleben und der regionale Zusammenhalt sehr gepflegt, auch Spiel und Spaß kommen in Vereinen nicht zu kurz. Sich zu engagieren und einzubringen und stolz darauf zu sein, was man geleistet hat, das trifft auch auf das Besitzen eines Jugendfischereischeins zu und dokumentiert ebenfalls eine Leistung auf die Kinder stolz sein dürfen. Die für erbrachte Leistungen erhaltene Wertschätzung ist ohne Zweifel charakterprägend.

Wären es nicht verpasste Chancen, wenn man unseren Kindern nicht die Möglichkeit geben würde, sich früh mit Natur und Lebensraum auseinander setzen zu dürfen? Unterricht findet hauptsächlich in geschlossenen Räumen statt, keine Verbindung zur Natur, dafür direkter Zugang zur Unterhaltungselektronik. Durch die Herabsetzung des Jugendfischereischeins von 10 auf 7 Jahre kann man früher diesem phlegmatischen Lebenswandel entgegenwirken. Vielleicht wird aus dem Jungangler von heute ein engagierter Naturschützer von morgen – und dies mit Fachwissen. Man erzieht Kinder nicht zu Mördern, wenn man sie zum Angeln bringt, wie von mancher Tierschutzorganisation polemisch behauptet wird, sondern bringt sie der Natur und dem natürlichen Kreislauf näher.

Entscheiden Sie: **Sinn oder Unsinn ?**

Text: © Wolfgang Groth / LFVBW
Bildquelle: Shutterstock

8. FACHFORUM ANGELFISCHEREI: DIE FORELLE - VOM „LEITFISCH“ ZUM „LEIDFISCH“

Um aktuelle Herausforderungen in der fischereilichen Bewirtschaftung und Hege von Gewässern ging es am Samstag, 26. Oktober beim Fachforum für Angelfischerei in Friedrichshafen.

Bereits zum achten Mal trafen sich an der Fischerei Interessierte und Experten im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen. Das Fachforum für Angelfischerei wird vom Landesfischereiverband Baden-Württemberg gemeinsam mit der Fischereiforschungsstelle Langenargen organisiert und unterstützt vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Mehr als hundert Gäste aus ganz Baden-Württemberg nahmen am Fachforum teil.

In sechs Fachvorträgen wurden drei wesentliche, aktuelle Herausforderungen der Fischerei vorgestellt und diskutiert. So sind die vor-

gestellten Erkenntnisse über neue Fraßfeinde, den Klimawandel und genetische Besonderheiten wichtig für den Fischartenschutz und die biologische Vielfalt in den Gewässern Baden-Württembergs.

Der Kormoran ist als Fraßfeind des Fisches längst bekannt und der Umgang mit ihm umstritten. Mit dem Fischotter ist ein weiterer geschickter Jäger an die heimischen Gewässer zurückgekehrt, leider auch an Zuchtteiche, die zum Teil durch Fischotter massiv geschädigt werden. Am Beispiel von Thüringen wurde aufgezeigt, wie man besonnen mit dem Zuwanderer umgeht und rechtzeitig mit den Behörden kommuniziert und Lösungen erarbeitet.

Die Bachforelle gilt als großer Verlierer der Klimakrise und ist durch das Ansteigen der Wassertemperaturen auf dem Rückzug in

kühlere Gebiete. Einst in Baden-Württemberg weit verbreitet und jetzt auf der Roten Liste. Somit wird die nach der Fischart benannte „Forellenregion“ immer kleiner werden und andere Fischarten werden sich in den wärmeren Gewässern ausbreiten. So werde die Forelle vom „Leitfisch“ zum „Leidfisch“. Um die Gewässer vor einer schnelleren Erwärmung zu schützen, würde es im ersten Schritt schon helfen, für eine ausreichende Beschattung großer Uferbereiche an den Fließgewässern zu sorgen.

Der Wels geht dagegen als Profiteur des Klimawandels hervor und breitet sich derzeit sehr stark in den Gewässern Baden-Württembergs aus. Für sein Wachstum benötigt der Raubfisch große Nahrungsmengen. Zum guten Glück seien immer mehr auf Wels spezialisierte Angelfischer unterwegs und befischen



Eröffnung durch Gerd Schwarz in Vertretung von Präsident Thomas Wahl



Begrüßung durch Fischereireferentin MLR Dr. Jasminca Behrmann-Godel



Dipl.-Biol. Maria Schmalz, Vortrag: Die Rückkehr des Fischotters nach BW



Danksagung Blumen- und Weinübergabe durch Gerd Schwarz LFVBW

gezielt diese Fischart, die auch in gehobenen gastronomischen Kreisen als Delikatesse gilt. Ein für den Fischartenschutz wichtiges Thema sind die neuesten genetischen Ergebnisse zu Quappe, Äsche und Co., welche in die fischereiliche Hege einfließen müssen, um die genetische Vielfalt der Fischarten in den verschiedensten Gewässersystemen in Baden-Württemberg zu erhalten und nicht miteinander zu vermischen.

Um Genetik ging es auch bei einem Vortrag zum Hecht: Ein aktuelles Forschungsprojekt zeigt, dass die Angelfischerei Einfluss haben

könnte auf die genetische Entwicklung des Hechtbestandes: Aggressive Hechte gehen an die Angel, die zaghafteren Artgenossen vermehren sich und geben das zaghafte Verhalten weiter. Für den Genpool ein Problem – auch das eine Erkenntnis des Fachforums. Die Erkenntnisse des Fachforums fließen ein in die Ausbildung des Landesfischereiverbandes für Gewässerwarte der Mitgliedsvereine.

*Wolfgang Groth
Fachreferent für Öffentlichkeitsarbeit.
Bilder und Text*



Danksagung ans Publikum zum Ende der Veranstaltung durch Fischereireferentin MLR Dr. Jasminca Behrmann-Gode



Danksagung durch Gerd Schwarz LFVBW an Dr. Alexander Brinker, Leiter FFS



Begrüßung Dr. Alexander Brinker, Leiter Fischereiforschungsstelle BW



Informationen am Rande der Veranstaltung

FISCHABSTIEG AN WASSERKRAFTWERKEN – TÖDLICH FÜR UNSERE FISCHÉ?

Es ist wieder Herbst – und immer noch kein Wasser in den Flüssen. Einen so warmen und niederschlagsarmen Herbst habe ich in Nordwürttemberg noch nie erlebt. Die Konsequenz: Nach wie vor Niedrigwasser in vielen Gewässern. Und unsere Aale warten sehnsüchtig auf das erste Winterhochwasser, damit sie mit der Wanderung zur Sargassosee beginnen können. Ob sie jemals dort ankommen werden? Von den Wasserkraftverbänden wird, auf den Fischabstieg angesprochen, immer wieder auf eine fischverträgliche Turbinentechnik verwiesen, die zusätzliche Abstieghilfen und enge Rechenstababstände unnötig machen soll. Trifft das aber auch zu? Die Technische Universität München (TUM) hat unter der Leitung von Prof. Dr. Geist ein umfangreiches Forschungsprojekt zum Thema Fischabstieg durchgeführt. Dabei wurden die verschiedensten Anlagentypen verglichen und systematisch deren Konsequenzen auf den Fischabstieg untersucht. Die Wissenschaftler haben sich nicht nur auf die unmittelbare Anlagentechnik beschränkt, sondern auch das jeweilige Gewässer wurde begleitend untersucht und in seiner Lebensraumqualität bewertet. Begonnen hat dieses Großprojekt 2014 und die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden zusammengefasst 2022 von der Bayerischen Landesanstalt für Umweltschutz (LfU) in einem Abschlussbericht veröffentlicht Link: (https://www.lfu.bayern.de/wasser/fischschutz_fischabstieg/ergebnisse/index.htm?cc)



Fangrahmen wird eingesetzt (Bild:TUM/A.Hettergott)

Das Team um Prof. Geist hat neun Anlagen mit vier unterschiedlichen Kraftwerkstechnologien analysiert. Dies sind sowohl moderne Wasserkraftwerke mit VLH-Turbinen (Very-low-head), Schachtturbinen als auch konventionelle Anlagen mit einer Kaplan turbine und Wasserkraftschnecken. Dabei wurden bei 70.000 Fischen nicht nur die unmittelbaren Folgen nach der Kraftwerkspassage ermittelt, sondern auch 8.500 Fische geröntgt, um innere Verletzungen festzustellen. Auch wurde ein Teil der Fische anschließend bis zu 96 Stunden gehältert, um die längerfristigen Auswirkungen auf die Fische aufzuzeigen. Zusätzlich wurden auch 354 sog. "Sensorfische" eingesetzt, mit denen physikalische Parameter wie Druck, Wasserbewegungen, Rotation und Temperatur erfasst und ausgewertet wurden.



Durch Turbine verstümmelte Blankaale



„Geschredderte“ Barsche

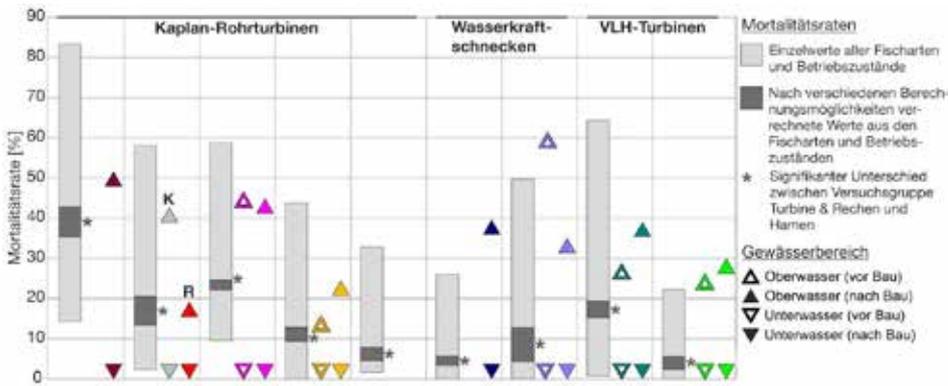
Das Ergebnis: Es kommt darauf an - es gibt keine Anlagen- und Turbinentechnik, die per se Fische besser schützt als andere. Vielmehr hängt der Fischschutz davon ab, wie die Technologien eingesetzt werden (Wasserdurchsatz, Fallhöhe, Druckverhältnisse etc.), welche Arten im Gewässer vorkommen und welche Gegebenheiten an den jeweiligen Standorten vorzufinden sind. Auch der Aspekt, ob die Anlage im Vollast- oder Teillastbetrieb läuft, wirkt sich auf die Schädigungsrate ganz erheblich aus. So konnten z.B. Äschen und Bachforellen beim Betrieb einer VLH-Turbine mit hoher Last mit einer höheren Wahrscheinlichkeit wohlbehalten das Kraftwerk passieren, als wenn die Anlage mit niedriger Last betrie-

ben wird. Und: Der Großteil der wanderwilligen Fische, insbesondere die kleinen Fische, folgen der Hauptströmung und nehmen angebotene Abstieghilfen nur zweitrangig an. Diese werden auch durch Fischschutzrechen nicht davon abgehalten, die Energieanlage zu passieren, wenn sie es durch die Rechenstäbe schaffen. Die an den Kraftwerken angelegten Fischaufstiegsanlagen, in denen die Fische die Anlagen bei ihrer Wanderung flussaufwärts umgehen können, werden von den Fischen für den Abstieg übrigens kaum genutzt.

Aktuell wird von der Neckar AG am Wasserkraftwerk Hirschhorn eine eigene Studie zum Fischabstieg durchgeführt. Dort wurde eine Turbine mit modifizierten Leitschaufeln ausgestattet und diese läuft seitdem mit geringeren Drehzahlen. Im begleitenden Monitoring wurden im April/Mai 2022 3 Wochen lang Fische vor dem Wasserkraftwerk ausgesetzt und nach der Turbinenpassage im Unterwasser wieder eingefangen. Anschließend wurden diese auf Verletzungen untersucht und anschließend noch vier Tage in gesonderten Hälterbecken beobachtet, ob sich möglicherweise verzögert auftretende Schädigungen zeigen. Das Monitoring wird mit vier Fischarten durchgeführt: Aal, Karpfen, Zander und Bachforelle. Die wandernden Aale stammen aus dem Main, die übrigen Fische werden von Züchtern bezogen. Die Ergebnisse sind noch nicht veröffentlicht. Ob sich diese von den Erkenntnissen der TU München unterscheiden darf mit Spannung erwartet werden.

Und um wieder auf unsere Aale zurückzukommen: Aalrohre als Abstieghilfe wurden bei den untersuchten Anlagen (entgegen meinen persönlichen Erfahrungen) erstaunlicherweise praktisch leider auch so gut wie gar nicht angenommen. Was mich hier verwundert ist die Tatsache, dass früher an fast allen Wasserkraftanlagen Aalfänge installiert waren, die ihre Fische fingen – und zwar in ganz erheblichen Mengen. Dahinter verbarg sich ein einfacher Schieber, der nur wenige cm über Grund geöffnet wurde und in ein Holzgatter mündete, in das die Fische gespült wurden und das diese zurückhielt. Fänge von einigen Zentnern Aale in einer Nacht sind hier verbürgt, was die Effizienz und damit die Wirksamkeit dieser "Abstieghilfen" klar belegt.

In Anlehnung daran schlagen die Wissenschaftler zum Aalschutz im natürlichen Verbreitungsgebiet des Aals deshalb vor, während der Hauptwanderzeiten in den Herbstnächten vorhandene Spülklappen, die an Wehren zum Durchlassen von Ästen oder größeren Anschwemmungen vorhanden sind, 10 bis 20 Zentimeter über längere Zeiträume



Die obige Grafik zeigt die große Bandbreite der tödlichen Fischpassagen je nach Fischart auf (graue Balken), die gewaltig variieren kann. Die dunkelgrauen Balken zeigen die errechnete Werte über alle angetroffenen Arten (Grafik: © TUM-Aquatische Systembiologie, geändert)

zu öffnen. Dieses Angebot nehmen Aale den Beobachtungen zufolge deutlich besser an als Aalrohre. Hier kann man nur wieder eine schon oft vorgebrachte Forderung der Fischereiverbände aufgreifen: Eine koordinierte Abschaltung der Wasserkraftanlagen über die erste Hochwasserwelle im Spätherbst, in der die meisten Aale abwandern. So könnte ein erheblicher Anteil der Aalpopulation unbeschadet absteigen und zur Arterhaltung beitragen. Und dies ist dringend notwendig,

wenn man bedenkt, dass in älteren Studien die Schädigungsrate für Aale beim Abstieg durch Turbinen mit rund 30% angegeben wird. Je Wasserkraftanlage, versteht sich. Wie viele Aale da nach einer Kraftwerkskette wie im Neckar unbeschadet im Rhein ankommen kann sich jeder selber ausrechnen.

Mein Fazit: Es gibt keine Anlagen oder Methoden, die einen 100 % Fischschutz gewährleisten können. Erstaunt hat mich auch, dass

unsere Jung- und Kleinfische doch erheblich mehr im Gewässer wandern als bisher vermutet. So waren 92 % der erfassten natürlichen Fischbewegung Fische unter einer Gesamtlänge von 15 cm. Umso wichtiger ist es, dass wir unmissverständlich Wert darauf legen müssen, dass es keine neuen Wasserkraftwerke an naturbelassenen Gewässerabschnitten mehr geben darf und dass an den Bestandsanlagen wenigstens die Minimalvoraussetzungen (Rechenstababstand 10 mm, oberflächen- und grundnaher Abstieg) für alle Anlagen endlich von den Wasserbehörden auch durchgesetzt werden. Nur so können die Fischverluste, insbesondere bei Jungfischen, wenigstens einigermaßen minimiert werden, um unsere Fischbestände zumindest etwas zu stabilisieren.

Achim Megerle
 Fachreferent Gewässer und Kreis-
 vorsitzender des LFVBW im Hohenlohekreis

VERBANDSVERANSTALTUNGEN 2025 - VORSCHAU

| | |
|---------------------|--|
| 03.-06.01.2025 | Naturschutztage Radolfzell (keine Ausstellung) |
| 17.-19.01.2025 | Messe Jagen und Fischen - Augsburg |
| 25.-26.01.2025 | Gewässerwarteseminar Teil 1+2 - Tauberbischofsheim |
| 14.02. - 16.02.2025 | Juleica Teil 1 - Weil der Stadt |
| 08.-09.02.2025 | Gewässerwarteseminar Teil 1+2 - Ehingen/Donau |
| 22.-23.02.2025 | Gewässerwarteseminar Teil 1+2 - Kehl-Goldscheuer |
| 07.-09.03.2025 | Messe Aquafisch - Friedrichshafen |
| 15.03.2025 | Tag des Gewässers - Gewässerputzete der Vereine |
| 16.03.2025 | Ausbilderfortbildung - Ort wird noch festgelegt |
| 29.-30.03.2025 | Gewässerwarteseminar Teil 3+4 - Tauberbischofsheim |
| 04.04. - 06.04.2025 | Juleica Teil 2 - Weil der Stadt |
| 12.-13.04.2025 | Gewässerwarteseminar Teil 3+4 - Kehl-Goldscheuer |
| 26.04.2025 | Staatliche Fischerprüfung |
| 10.-11.05.2025 | Gewässerwarteseminar Teil 3+4 - Ehingen/Donau |
| 24.05.2025 | Landesfischereitag, Bad Herrenalb |
| 26.05. - 01.06.2025 | Ausbilderseminar Aulendorf |
| 21.06.2025 | Ausbilderfortbildung - Ort wird noch festgelegt |
| 19.07.2025 | Staatliche Fischerprüfung |
| 25.10.2025 | Fischereiforum Friedrichshafen |
| 08.11.2025 | Jugendleiter-Seminar |
| 15.11.2025 | Staatliche Fischerprüfung |

PETRI HEIL AUF DER JAGEN UND FISCHEN 2025!



17. – 19.01.2025

MESSE AUGSBURG

Auch dieses Jahr ist der LFVBW als treuer Aussteller und Partner gerne wieder bei der Publikumsmesse JAGEN UND FISCHEN 2025 in Augsburg dabei!

Nachdem zahlreiche Angler aus Baden-Württemberg unseren Stand besucht haben, sind wir gerne auch kommendes Jahr vom 17. bis 19. Januar 2025 wieder vor Ort und informieren über unsere Aktivitäten und Aktionen sowie über die Fische, Gesetze und unsere Verbandsarbeit bei der führenden Branchenmesse im süddeutschen Raum. Unter dem Motto „Natur erleben“ bietet die Messe Ausstellungsbereiche mit abwechslungsreichem Programm. Gleich am Eingang steht der Ausstellungsbereich Fischen im Fokus – hier finden alle Angelbegeisterten, was Ihr Herz begehrt!

Anfassen, ausprobieren und die Beratung live vor Ort – das macht den großen Unterschied! Ebenso wie der Austausch mit begeisterten Anglern, jeden Alters auch die Jugend und die ganz Kleinen kommt nicht zu kurz.

Was ist bei der JAGEN UND FISCHEN am Haken?

Als ambitionierter Angler ist man immer auf der Suche nach guten Gewässern, aber auch nach der neuesten Technik und dem passenden Zubehör, aktuellem Fachwissen und dem Austausch mit anderen Anglern. Genau das bietet die JAGEN UND FISCHEN mit ihren Programmhilights aber auch den Aussteller aus der Angelbranche in der Anglerhalle - Halle 1! Uns findet ihr am Stand N03.

Als Programm-Highlights warten auf euch:

- **die 3. Süddeutsche Hallen-Meisterschaft im Castingsport** (organisiert von uns und dem Landesfischereiverband Bayern): Anfänger und Profis können sich hier messen und ihre Fertigkeiten im Zielwerfen verbessern. Gerne anmelden und mitmachen!
- **das Anglerforum (organisiert vom media & fishing team):** Seid gespannt auf aktuelle Vorträge rund um Angelreisen, Fliegenfischen, Fischen in Süß- und Salzwasser oder Angeln mit spezieller Ausrüstung. Renommierten Angel- und Fischexperten wie Torsten Ahrens (media & fishing team), Ingolf Augustin (Flie-

genfischerschule und Guiding Augustin), Benedikt Götzfried (TOPWATER Productions), Manfred Kepplinger (Angel+Fischerreisen GmbH), Veit Wilde und Michael Kahlstadt (FISHING TACKLE MAX) und vielen mehr teilen ihr Praxiswissen mit euch.

- **die Erlebniswelt Fischen:** Hier können sich Besucher dieses Jahr über den Einfluss des Klimawandels auf den Lebensraum Gewässer und die Auswirkungen auf die Artenvielfalt informieren und natürlich auch heimische Fische in Aquarien erleben.
- **Showküche Fisch und weitere kulinarische Köstlichkeiten:** schaut live zu, probiert und lasst euch bei Kochrezepten inspirieren - ein Genuss für alle Sinne.

Dies alles verspricht einen unterhaltsamen und spannenden Messebesuch. Das Rahmenprogramm wird rechtzeitig vor der Messe online gestellt – schaut rein.

Gefülltes Netz für jeden Angler

In Angelbereich in Halle 1 lassen Aussteller (Stand 24.10.2024) wie: Angelsport Dorsten, AKM Angel- und Ködermarkt, Albert Raca Anglerbedarf, Angel+Fischerreisen GmbH, Angelcenter Nordschwaben e. K., Angelcenter Passau, Angler-Markt Büchelmaier, Bageno, Bayerische Fischerjugend, Beelonia GmbH, Bezirk Schwaben Fachberatung für Fischereiwesen, Big 5 Africa Tours, Czech Nymphs, Der Norden angelt, Falle - Fischertreff GmbH, Fish ! Angelshop Haren, Fischzucht Böckl, FishingGhost, Fishing-King GmbH, FISHING-PROFI, Fishstone, GeilerHecht UG (haftungsbeschränkt), Greil Eveline, Hearty Rise, JENZI fishing, Köderecke, Kronedo Oliver Kronau Felix Pinedo, Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V., Lifelikelures, MBFishing, media fishing team, Messerschleiferei Michael Kubiak, Norge-Fishing-Club Norway AS, SHADXPERS International Maukner e.U., Sportex-Climax-Kryston, Streini's Räucher und Steckerlfische, Topwater-Productions, Twin-Turner Raubfischbinker und viele weitere Firmen jedes Anglerherz höher schlagen und keinen Wunsch offen.

Unter anderem finden Sie bei den Ausstellern folgende Marken: Abu Garcia, Alpen Angler, Anaconda, Aqua, Aqua Borne, Aqua Marina, Asso, Avid Carp, Bait Fabrik, Balzer, Beelonia, Berkley, BKK, Black Cat, Bullseye Fishing, Carp

Sounder, Castaic, CCMoore, Century, CLIMAX Fishingline, Cormoran, Cygnet, Daiwa, DEGA, Delkim, Delphin, Dynamite Baits, Epopulsion, Falle Fischertreff, Fin-Nor, Fishstone, Flexonit, Flying Tent, FlyZen, Fox Rage Catfish, Gamakatsu, Garmin, Geoff Anderson, Hardy, Hearty Rise, Iron Claw, Jackson, JENZI, Joker Baits, JRC, Köderwerk Gummifische, Korda, KRYSTON, Leatherman, Ledlenser, Lieblingsköder, Lifelikelures, Mainline, Mard Reap, Mitchell, Mivadi, Mivardi, MM Baitservice, Nash, Nays, Norwegen Artikel, Penn, Piet Vogel Rig Solutions, Primal, Quantum, Rapala, Reaction Strike, Ridge Monkey, Rihno E-Motoren, Rowi, Sänger, Savage Gear, TOPWATER. Kommen Sie vorbei!

Augsburg ist für alle Angler eine Reise im Januar wert!

Mit dem Ticketcode „JUF25_LFVBW“ können im Besucher-Onlineshop der Messe JAGEN UND FISCHEN Tickets eingelöst werden – solange Vorrat reicht, schnell sein lohnt sich!

Ein schönes Weihnachtsgeschenk - nicht nur für angehende Angler. Frühbuchertickets für die JAGEN UND FISCHEN gibt es bis 22. Dezember – also zugreifen!

JAGEN UND FISCHEN Ticketshop

Aktuelle Informationen zur JAGEN UND FISCHEN:

www.jagenundfischen.de

www.facebook.com/jagenundfischen

www.instagram.com/jagenundfischen

Bildnachweise: Messe Augsburg, M. Kleebauer





WORAUF STEuern UNSERE SEEN, TEICHE UND WEIHER ZU?

Dass die Klimaerwärmung an uns Fischern nicht unbemerkt vorbeizieht, das haben wir längst verinnerlicht, ja leidvoll erfahren: Trockenphasen mit Wassermangel, Verschiebung der Niederschläge ins Winterhalbjahr, Starkregenereignisse mit Überschwemmungen und Temperaturerhöhungen sogar mit der Folge des Aussterbens kaltstenoer Arten in vielen Gewässern usw.

Der Anstieg der Wassertemperaturen

Das Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei untersuchte zusammen mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung 46 deutsche Seen über einen Zeitraum von 30 Jahren (1990 bis 2020); dabei zeigte es sich, dass die Wassertemperaturen stärker gestiegen sind als die Lufttemperaturen. Pro Dekade (also in einem Zeitraum von 10 Jahren) stieg die Oberflächentemperatur im Mittel über alle Seen hinweg um 0,50 °C, in der Luft aber nur um 0,43 °C.

Die Folgen der höheren Temperaturen

Die Erhöhung der Wassertemperaturen hat vielfältige Auswirkungen, und dies insbesondere dann, wenn die betroffenen Variablen schon grenzwertig sind:

Die Löslichkeit von Sauerstoff

In Wasser kann sich Sauerstoff als Gas lösen. Je höher die Temperatur, desto geringer ist aber die Löslichkeit:

Bei 30 °C kann das Wasser also noch gerade mal die Hälfte des Sauerstoffs lösen, den es bei 0 °C lösen kann!

Der Sauerstoff, den die Unterwasserpflanzen in der oberen, lichtdurchfluteten (warmen) Schicht (Epilimnion) freisetzen, kann also nur zum geringen Teil gelöst werden; er entweicht in die Atmosphäre, geht dem Wasserkörper verloren.

Der Sauerstoffgehalt der Deckschicht (Epilimnion)

Durch die Freisetzung von Sauerstoff im Rahmen der Fotosynthese der grünen Pflanzen wird in der Deckschicht täglich meist schnell der Sättigungswert erreicht; weiter produzierter Sauerstoff entweicht in die Atmosphäre.

Der Sauerstoffgehalt in der Tiefenschicht (Hypolimnion)

Durch die stärkere Erwärmung der Oberflächenschicht und die zeitliche Ausdehnung der stabilen Schichtung bleibt die Tiefenschicht länger von der Sauerstoffzufuhr durch Dichte- und Zirkulationsströmungen abgeschnitten. Damit wird der Sauerstoff in tiefen Gewässern zum Problem:

Die beiden Institute (s.o.) ermittelten bei 51 % der Sommermessungen und bei 62 % der Herbstmessungen einen O₂-Gehalt von unter 2 mg/l. Welche Konsequenzen das bezüglich der Artenvielfalt am Seegrund, der Produk-

tionsfähigkeit und der Resilienz der Fische hat, ist satzsaam bekannt.

Die Wissenschaftler rechneten verschiedene Szenarien (Erhöhung der Oberflächenwassertemperatur bis Ende des Jahrhunderts) durch:

- **Szenario 1**, ungebremst steigende Schadstoffemissionen: plus 4,4 - 5,4 °C,
- **Szenario 2**, ab Jahrhundertmitte fallende Emissionen: plus 2,4 - 3,2 °C,
- **Szenario 3**, Pariser Klimaabkommen umgesetzt: plus 1,5 - 2,0 °C.

Bei Szenario 1 ergibt sich eine Verlängerung der sommerlichen Schichtung um bis zu 38 Tage, wegen des Ausbleibens der langen Zirkulation für den Sauerstoffgehalt der Seen katastrophal: Der Sauerstoffgehalt würde wegen der verlängerten Schichtung um bis zu 2 mg/l geringer sein! Das hätte weitreichende Folgen, so z.B. direkt für die Fische, für das Makrozoobenthos, aber auch auf den Chemismus der Grenzschicht Wasser/Sediment (z.B. Rücklösung von Phosphor, interne Düngung).

Selbst große Seen sind betroffen

Der Bodensee (536 km²) hatte 1962 noch eine Durchschnittstemperatur von 10,5 °C, 2022 bereits 14,1 und in 2023 13,6. Von meinem Boot aus maß ich vor Lindau im Sommer dieses Jahres mal 25,5 °C, es geht bergauf!

Auch wenn die Institute (s.o.) feststellten, dass sich die Temperaturen am Grund der untersuchten Gewässer nicht oder kaum erhöhten, können Seen doch massiv betroffen sein: 2023 lag die Temperatur am Grund des Bodensees bei 5,4 °C, 10 Jahre zuvor lag sie noch bei 4,3 °C! Betroffen sind die Eier und Larven der Felchen, denn höhere Temperaturen führen zu einer erhöhten Sterblichkeit; adulte Felchen kommen nicht mehr an ihre Jagdgründe, die von Wasserflöhen besetzte lichtdurchflutete Deckschicht: Sie ist einfach zu warm (Quelle: Seenforschungsinstitut Langenargen, 2024).

Auch Forellenzuchten werden zunehmend betroffen sein

„Bilanzierend betrachtet werden sich bis zum Ende des Jahrhunderts zwischen 37 und 77 Prozent der gegenwärtigen Forellenzuchten in ungünstigen Klimabedingungen wiederfinden“, so das Forscherteam der Fischereiforschungsstelle Langenargen (2024).

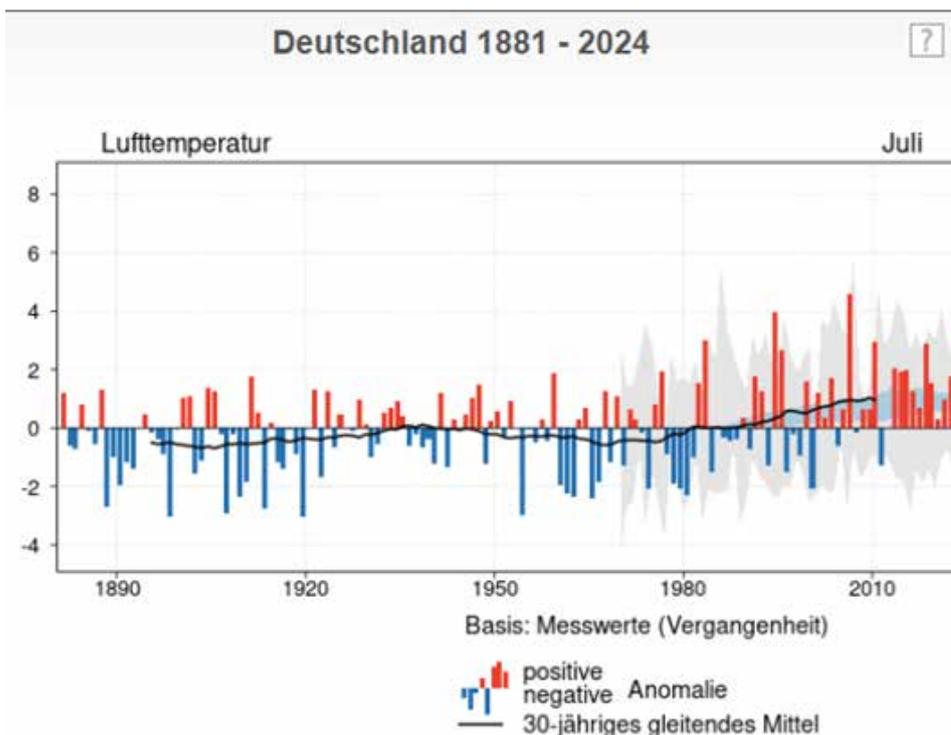


Abb. 1: Entwicklung der Lufttemperatur in Deutschland (DWD, 2024)

| | | | | | | | |
|---------------------------------------|-------|-------|-------|------|------|------|------|
| Wassertemperatur °C | 0 | 5 | 10 | 15 | 20 | 25 | 30 |
| Löslichkeit in mg/l O ₂ | 14,16 | 12,37 | 10,32 | 9,76 | 8,84 | 8,11 | 7,53 |

Verfahren je nach Nutzbarkeit der Gewässer usw.

*Dr. Werner Baur, Landesfischereiverband
Baden-Württemberg*

Was können wir tun?

Helfen kann eine Reduktion der Produktion von Biomasse durch Minimierung der Nährstoffeinträge, insbesondere Stickstoff und Phosphor: Diese Dünger kurbeln die Produktion von Algen an, die bei ihrem Abbau Sauer-

stoff der Tiefe verbrauchen.

Wir werden künftig auch vermehrt über die Minimierung der Fütterung und der Besatzdichten nachdenken müssen, über vermehrtes Sömmern und Wintern, auch über konsequenteres Abfischen im Herbst, arbeitsteilige

TAG DES GEWÄSSERS 2025

Save the Date: Am 15. März 2025 findet erneut unser landesweiter Tag des Gewässers – „Fischereivereine räumen auf!“ statt. Ihr Verein plant im Frühjahr eine Gewässerputzete? Dann melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 21. April 2025 unter der Emailadresse aktionstag@lfvbw.de an.

Aufgrund der großen Beteiligung und Resonanz der letzten Jahre wiederholen wir unsere Aktion „Fischereivereine räumen auf!“ zum Tag des Gewässers.

Baden-württembergische Anglerinnen und Angler reinigen Gewässerrandstreifen, pflegen Landschaften und verbessern Strukturen am Gewässer. Sie betreuen Biotope und unterstützen Wiederansiedlungsprojekte bedrohter oder örtlich ausgestorbener Fischarten. Dies sind nur einige der vielen Aktivitäten.

Rund 70.000 Mitglieder unserer knapp 750 Fischereivereine leisten jährlich über 400.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit an unseren heimischen Gewässern, was einen volkswirtschaftlichen Nutzen in Millionenhöhe bringt. Mit unserer Aktion möchten wir auf dieses bedeutende Engagement zum Wohle der Natur aufmerksam machen.

Wie auch in den vergangenen Jahren verlosen wir wieder attraktive Preise, welche zeitnah auf unserer Homepage bekannt gegeben werden.

Teilnahmebedingungen zum Gewinnspiel / Einwilligung zur Verwendung der eingesendeten Fotos:

Veranstalter der Aktion zum „Tag des Gewässers“ ist der **Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.** Teilnahmeberechtigt sind alle dem Landesfischereiverband e.V. angeschlossenen Vereine. Die Fischereivereine führen an diesem Tag, bzw. in den Monaten Februar, März und April (Einsendeschluss 21. April 2025), eine Gewässerputzete durch.

Bitte senden Sie uns einen Kurzbericht mit Nennung des Vereins, einschließlich Ansprechpartner und Anschrift, geschätzte Kubikmeter gesammelter Müll und der Teilnehmerzahl an: aktionstag@lfvbw.de. Falls Sie Fotos mitschicken, bitte als separaten Anhang.

Wenn Sie uns Bilder der Aktion zusenden, erklären Sie sich mit deren Verwendung für die Berichterstattung zum Aktionstag auf unserer Homepage, Facebook und in unserer Verbandszeitschrift einverstanden. Klären Sie dies bitte vorher mit den Teilnehmern Ihres Vereins ab.

Mit Eingang des Berichts nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil. Das Gewinnspiel endet am 21. April 2025. Die Preise werden gesponsert von Johann Joos – Tief- und Straßenbauunternehmung GmbH & Co. KG, Hartheim.

Die Preisauslosung findet am 24. April 2025 statt. Die Gewinner werden auf unserer Homepage (www.lfvbw.de) sowie in unserer Verbandszeitschrift (Veröffentlichung Anfang Juni) bekannt gegeben. Die Preisauslosung erfolgt nach dem Zufallsprinzip per Zufallsgenerator.

Die Gewinnausschüttung erfolgt auf dem Landesfischereitag 2025. Sollte Ihr Verein nicht teilnehmen können, senden wir Ihnen die Preise zu. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten für Sie.

Wir erheben nur Daten, die wir tatsächlich für die Berichterstattung zu unserem Aktionstag verwenden. Eine Weitergabe der Daten ohne vorherige Einwilligung ist ausgeschlossen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



DER NEUE IM RP FREIBURG

Die Fischereibehörde im Regierungspräsidium Freiburg bekommt nach dem Weggang von Felix Künemund nun wieder Zuwachs.

Stephan Rimmele stellt sich vor:

„Mein Name ist Stephan Rimmele, ich komme ursprünglich aus der Nähe von Ravensburg und bin seit Anfang November 2024 als Biologe im Bereich Fischereiwesen am Regierungspräsidium Freiburg beschäftigt. Nach meinem Abitur habe ich im schönen Konstanz am Bodensee einen Bachelor in Biologie, mit fachlichem Schwerpunkt Limnologie und Fischbiologie, und im Anschluss im niedersächsischen Göttingen einen Master in Ökosystemanalyse und Modellierung erfolgreich absolviert. Nachdem ich mich während der letzten sieben Jahre mit forstlichen Ökosystemen in Bayern beschäftigt habe, freut es mich jetzt umso mehr, dass ich am Regierungspräsidium Freiburg wieder meinem seit Kindheitstagen bestehenden Interesse an der Fischerei und aquatischen Ökosystemen nachgehen kann. Ich hoffe gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen für den Erhalt der aquatischen Ökosysteme im Regierungsbezirk Sorge tragen und die Umsetzung des Fischereigesetzes überwachen zu können.“



Abweichend zu Herrn Künemund ist sein Dienstsitz im Ref. 33 vorerst nicht Offenburg, sondern Freiburg.

Text und Bild von Dominik Geray, RP Freiburg

Nachruf

WERNER RETZ

Der Landesfischereiverband Baden-Württemberg trauert um sein langjähriges Mitglied Herrn Werner Retz, der am 11. September 2024 im Alter von 87 Jahren verstarb.

Herr Retz legte in den 60er Jahren die Fischerprüfung ab. Danach war er Mitglied im WAV und beim ASV Weil der Stadt. Von 1993 bis 2013 war Herr Retz Bereichsvorsitzender beim VFG. Hier war er vor allem im gewässerpädagogischen Bereich sehr aktiv. Des Weiteren war er Vorsitzender der Hegegemeinschaft Schwippe Würm und Naturschutzbeauftragter des Landesnaturschutzverbandes.

Beim Fischereitag 2014 wurde Herr Retz zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Der hinterbliebenen Familie gilt unser aufrichtiges Beileid.

Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.

Thomas Wahl

Präsident



VERBANDSKÖNIGSFISCHEN

Am 28.09.2024 fand das Verbandskönigsfischen des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg statt.

Um 07:30 Uhr morgens fanden sich 31 gut gelaunte Teilnehmer am Federbachsee ein, um sich in die Startliste einzutragen. Petrus hat es mit den Anglern und Anglerinnen gut gemeint. Nach der Zuteilung der Plätze haben erste Erfolge nicht lange auf sich warten lassen. Neben Karpfen, Brachsen und einige Weißfische ging ein schöner Hecht an die Angel. Vizepräsident Jürgen Waldvogel ließ es sich nicht nehmen dabei zu sein und mit Teilnehmern zu fachsimpeln. Um 13.00 Uhr endete das Königsfischen und die gefangenen Fische wurden gewogen. Dann gab es Schnitzel mit Kartoffelsalat. Hans Broos unterstützte den Ablauf bei der Tombola und kümmerte sich um den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Unser ganz herzlicher Dank geht an alle Beteiligten von Fischerei- und Hegeverein Leintal 1966 e. V..

Mario Loichinger vom ASV Neptun Kirrlach-Kronau e.V. konnte sich mit einem Karpfen von 5330 g den Titel als Verbandsfischerkönig sichern.

Zweiten Platz belegte Volkmar Abendschein vom FHV Leineck e.V. mit einem Karpfen von 4950 g und den dritten Platz belegte Benny Bopp vom FV Gommersdorf e.V. mit einem Karpfen von 2455 g.

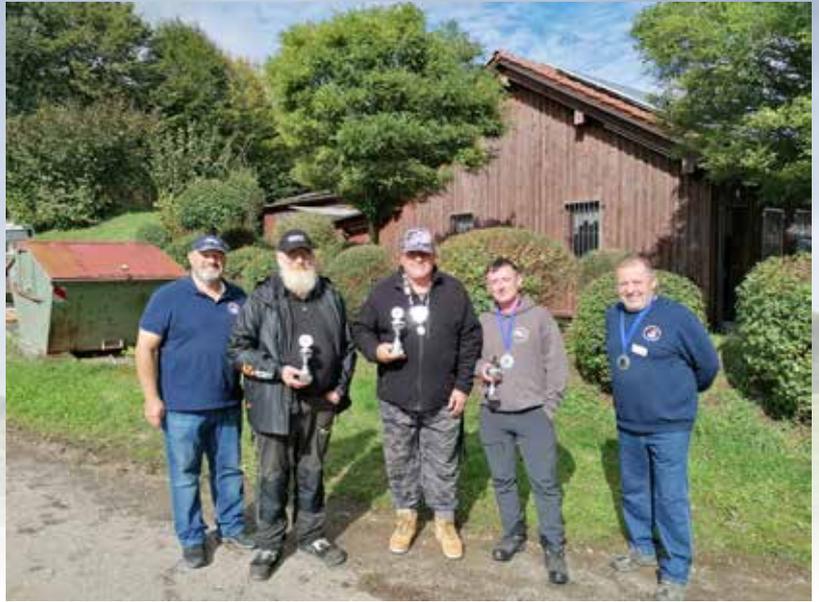
Allen Siegern herzlichen Glückwunsch!

Es war eine tolle Veranstaltung in ausgelassener Stimmung. Es wurde gemeinsam geangelt, Kontakte geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und dazu haben sich viele Teilnehmer bei der Ausübung ihrer Leidenschaft „Angeln“ besser kennengelernt.

Wir danken dem Fischerei- und Hegeverein Leintal 1966 e. V. allen Teilnehmern und deren Begleitung.

Vlado Pajurin

Fachreferent für Angelfischerei



DEUTSCHE AKTIVEN- UND ALTERSKLASSENMEISTERSCHAFT

Heyner und Gleinser dominieren die Fliege Einhand Weit Konkurrenz.

Mit sechs Sportler/-innen und zwei Schiedsrichtern ging das Team der Turnierwerfer des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg bei der 67. Deutschen Meisterschaft der Leistungsklasse und der 52. Deutschen Senioren Meisterschaft in Lohfelden/Hessen vom 27. Juni bis zum 30. Juni an den Start.

Mit dabei waren die Iffezheimer Yannick Jund, Markus Anthöfer, Andreas Kirchner und Schiedsrichter Andreas Möst. Das Team komplettierte aus Biberach an der Riß, Hermann und Leander Gleinser, Bianca Heyner und Schiedsrichter Alexander Barkhoff.

Wie gewohnt wurde am ersten der zwei Turniertage, die Zieldisziplinen geworfen. Dazu gehören Fliege Ziel, Gewicht Präzision, Gewicht Ziel und Multi Ziel. Auch wurden dazu noch die beiden Weitdisziplinen Fliege Weit Einhand und Fliege Weit Zweihand geworfen. Hierbei konnte sich Baden-Württemberg vier Mal den deutschen Meistertitel sichern. Auch gewann man zwei Mal Silber und einmal Bronze.



Leander Gleinser (Oben links) feiert seinen Fliege Weit Titel.

Am zweiten Turniertag, an dem die Disziplinen Gewicht Weit Einhand, Gewicht Weit Zweihand und Multi Weit geworfen wurden, war man ebenfalls erfolgreich. Dabei gewann man einmal Gold und somit den deutschen Meistertitel und zwei Mal Silber.

Bianca nach ihrer Mutterschaftspause zeigte wieder ihr Können und sicherte sich über die zwei Turniertage vier Meistertitel. Leander (65,52m) und Bianca (51,57m) gewannen die anspruchsvolle Fliege Einhand Weit Konkurrenz klar. Das ist einmalig in der BW Geschichte. Leander konnte im Weitwurf mit dem 7,5 Gramm Gewicht nachlegen und gewann mit 72,55m vor Eugen Demin aus Berlin mit 70,98m.

Somit war es am Ende ein sehr erfolgreiches Turnier für unser Team aus Baden-Württemberg.

Im ersten Seniorenjahr startete unser Trainer Andreas Kirchner in der Klasse LH1 und sicherte sich auf Anhieb das Ticket für die WM in Italien im September als sechster in der Gesamtwertung. Ein Dank geht an den Organisator, an alle Schiedsrichter und Trainer für die geleistete Arbeit.



Von links: Das Team des LFVBW: Yannick Jund, Hermann Gleinser, Alexander Barkhoff, Bianca Heyner mit Tochter, Markus Anthöfer, Leander Gleinser, Andreas Möst und Andreas Kirchner.

DEUTSCHE JUGEND-UND JUNIORENMEISTERSCHAFT

Klare Teamsiege für den LFVBW

Eine über 10 Stunden lange Fahrt nahmen gleich 14 unserer Werfer und ihren Betreuern, Trainern und Schiedsrichtern auf sich, um in Kellinghusen in Schleswig-Holstein an den langersehnten und lange darauf hin gefiebernten 56. Deutschen Jugend- und Juniorencastingsportmeisterschaften teilzunehmen.

Damit sich der Weg für unsere Jugend gleich richtig lohnt, ging es schon zwei Tage früher los, um vor den wichtigen Tagen unter anderem auf einer Bootsrundfahrt Hamburg einschließlich Elbphilharmonie und Miniaturwunderland zu erkunden.

Ein Besuch bei unserem Hauptsponsor Stroft durfte dabei natürlich auch nicht fehlen. So konnten unsere Werfer selber sehen, wo ihre Wurfchnüre produziert werden und hatten die Gelegenheit, ihren großzügigen Sponsor persönlich kennenzulernen.

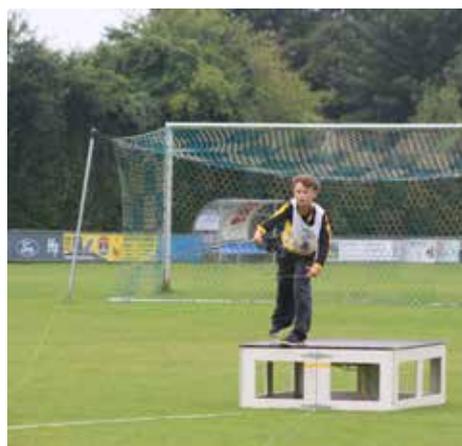
Kellinghusen dann erreicht, wurde noch ein letztes Mal trainiert, um für den darauffolgenden Tag gut gewappnet zu sein.

Zu kämpfen hatten unsere Werfer an den Turniertagen dann trotzdem. Nicht nur mit ihren Gegnern aus den anderen Bundesländern, sondern auch mit Wind und Wetter, die vor allem am ersten der zwei Wettkampftage für einige nasse Schuhe und Klamotten sorgten. Trotz allem konnten unsere Werfer super Leistungen abrufen, in ihren jeweiligen Altersklassen super mit ihren Gegnern mithalten und dementsprechend zahlreiche Medaillen mit nach Hause nehmen.



Herzlicher Empfang beim Sponsorenbesuch in Reinfeld bei Hamburg

Unsere drei jüngsten Werfer Tim Kolb, Jonah Kis und Elvis Hommen trafen auf ihrer ersten deutschen Meisterschaft in ihrer Altersklasse direkt auf sechs andere Werfer. Und während Tim im Dreikampf gut mit diesen mithalten konnte, mit einem vierten Platz, einer Bronze-, einer Silber-Medaille und dies schließlich mit Gold in der 3 Kampf Gesamtwertung krönte, hatten seine Kollegen schon mehr Probleme. So war Elvis meist eher im Mittelfeld zu finden. Wobei ihm, wie beispielsweise in Arenberg, nur 4 Punkte auf Platz 3 fehlten. In Gewicht Einhand Weit konnte Elvis dann aber endlich einen Erfolg feiern. Mit gleich 7 Metern Vorsprung erwarf er sich die Silbermedaille. Jonah schaffte es bei solch starken Gegnern auf keine Platzierung, konnte aber wertvolle Erfahrungen sammeln.



Tim Kolb als jüngster Teilnehmer bei Fliege Einhand Weit.

Bei den jüngsten Mädchen gab es ebenfalls einige Erfolge zu feiern. So konnte Mia Terrenoire an ihrer ebenfalls ersten Deutschen Meisterschaft gleich 3 Bronzemedailles mit nach Hause nehmen.



Mia Terrenoire überzeugt schon mit ihrer guten Technik.

Ihre Kameradin Lena Groß konnte sich ebenfalls über 4 Goldmedaillen im Dreikampf und einer Goldmedaille in der Fünfkampf Gesamtwertung freuen. In den Fliege Disziplinen musste sie sich dann aber Mia Franzke gegenüber geschlagen geben, welche sich in ihrer Altersklasse direkt noch eine 3. Goldmedaille in der Disziplin Arenberg sicherte. Im Dreikampf musste sie sich mit einem Punkt Rückstand dann - wie auch im Fünfkampf - mit dem zweiten Platz zufriedengeben.



Nach dem Abwurf (Einhand Weitrute 7,5 Gramm Gewicht) verfolgt Lena Groß ihren Wurf.



Mia Franzke beim Drehwurf, den sie perfekt getroffen hatte.

Bei den älteren Jugendlichen leisteten sich Diego Schmidt und Sven Hepting ein Duell, das sich gewaschen hatte. Während Diego die Fliege Disziplinen dominierte, ergatterte Sven in den Zieldisziplinen den ersten Platz. Entscheiden sollte sich dieses Battle dann bei Gewicht Einhand Weit. Hier musste Diego jedoch nach zwei Würfen ins Aus zur "Rettung"

der Mannschaftswertung einen Sicherheitswurf machen, womit ihm - trotz einer sehr beachtlichen Weite - die entscheidenden Punkte für die Goldmedaille in der Gesamtwertung fehlten. Und so sicherte sich Sven mit gerade einmal 18 Punkten Vorsprung vor Diego den Meistertitel im Mehrkampf.



Diego Schmid der beste Fliege Weit Werfer aktuell in seiner Altersklasse. Hier beim Abwurf mit der 38 Gramm Fliegenschnur.



Unsere aktuell besten Nachwuchswerfer in Baden-Württemberg. Der aktuelle Vizeweltmeister Sven Hepting gratuliert Jessica Bosler zu einer perfekten deutschen Meisterschaft mit den maximal sechs Titeln.

Jessica Bosler konnte in ihrem letzten Jahr in der Jugend noch einmal alles abräumen. Sie ergatterte von 6 möglichen Medaillen 6 Mal Gold und krönte ihren Erfolg mit einem Deutschen Rekord in Fliege Ziel, wo sie 100 von 100 möglichen Punkten warf.

Bei den Juniorinnen hatten Jessicas Teamkameradinnen aus Ketsch, Ann-Kathrin und Janet Kaufmann, etwas mehr mit ihren Gegnerinnen zu kämpfen. Und trotzdem konnten sich beide gleich mehrfach Bronzemedaillen ergattern. Ann-Kathrin in den Fliegedisziplinen, Janet in Skish und Einhand Weit. In Arenberg konnte sie sich sogar die Silbermedaille erwerben, was ihr insgesamt mit 13 Punkten Vorsprung auf Ann-Kathrin auch in der Gesamtwertung die Bronzemedaille sicherte.



Janet Kaufmann sicherte sich die Silbermedaille in Arenberg bei den Juniorinnen.



Ann-Katrin Kaufmann freute sich über ihre Bronzemedaille.

Auch bei den Junioren hatten wir gleich zwei sehr erfolgreiche Werfer am Start. Niklas Möst gewann in seiner Paradedisziplin Fliege Einhand Weit die Goldmedaille. In den Zieldisziplinen Skish und Arenberg holte er nach jeweils einem spannenden Stechen zwei Bronzemedailles nach Hause. In der Fünfkampf-Wertung fehlten ihm dann gerade einmal 4 Punkte auf eine Platzierung.

Die Silbermedaille sowohl in der Fünfkampf-, als auch in der Siebenkampf-Wertung konnte Yannick Jund mit nach Hause nehmen, welcher sich gleich zweimal im Stechen um Platz zwei beweisen musste. Er behielt die Nerven und konnte dadurch insgesamt gleich drei weitere Silbermedaillen und zwei dritte Plätze, zusätzlich zu seinen Gesamtplatzierungen, erreichen.



Faire Geste nach dem Stechen vom Sportler aus NRW an Yannick Jund.

Es lässt sich also sagen, dass unsere Werfer in jeder Kategorie ihre Dominanz klar zeigen konnten. Und so auch zuletzt noch bei den Teamwertungen. Zweimal Gold, für Jessica und Lena, Sven und Diego, einmal Bronze für Mia und Mia.

Alles in allem ein sehr erfolgreiches Turnier unseres LFVBW-Teams mit 24 Titeln, 19 Vizemeisterschaften und 15 Bronzemedailles. Aktuell ist BW Bundesweit an der Spitze der Nachwuchsförderung.

Herzlichen Glückwunsch.



Strahlende Gesichter



Eine gelungene Meisterschaft in Schleswig-Holstein.

Nun fehlt nur noch eines: ein Dankeschön
Ein Dankeschön an unseren Sponsor Stroft, ohne dessen Schnüre unsere Werfer solche Erfolge erst gar nicht hätten erreichen können, und der uns bei unserem Besuch sehr herzlich empfangen hat.

Ein Dankeschön an die Schiedsrichter, die zwei Tage lang bei Wind und Wetter auf dem Sportplatz standen, um die Leistungen unserer Werfer zu dokumentieren.

Ein Dankeschön an die Trainer, die unsere Werfer nicht nur auf das Turnier monatelang vorbereitet haben sondern auch während dem Turnier unseren Werfern immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

Ein Dankeschön an die Betreuer und Eltern, die sich um sonstige Sorgen, sowie das körperliche und seelische Wohlbefinden der Kids und Jugendlichen sorgten.

Nicht zu vergessen auch ein Dankeschön an die Werfer selbst, ohne die wir nicht die Möglichkeit gehabt hätten eine solche Reise und solch großartige Erfahrungen zu machen, sowie überhaupt diese tollen Erfolge zu feiern. Aber auch ein Dankeschön an Sie, liebe Leser, dass Sie uns unterstützen, unsere Berichte immer gespannt lesen und sich mit unseren

Werfern über Erfolge freuen und über Misserfolge ärgern. Und zu guter Letzt ein großes Dankeschön an den Landesfischereiverband, der uns den Weg bereitet an solchen Turnieren teilzunehmen.

Vielen Dank an alle und bis zum nächsten Mal!

ERSTMALIGE TEILNAHME AN DER ALTERSKLASSEN-WM

"Grazie und arrivederci Italien!" So verabschiedeten sich einhellig die Aktiven aus elf Nationen, die Kampfrichter, Betreuer und Begleitpersonen nach Abschluss der 11. Altersklassenweltmeisterschaft im Castingsport.

Nach aufwendigen und aufregenden, nationalen Qualifikationswettkämpfen des Deutschen Angelfischerverbandes e. V. (DAFV) konnte sich der Castingsporttrainer Andreas Kirchner in den Farben des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg für das nationale Castingsportteam an dieser Weltmeisterschaft in der Masterklasse 1 (ab 55 Jahre) qualifizieren. Deutschland schöpfte bei den Herren sowohl in der Masterklasse 1 und 2 die maximal mögliche Teilnehmerzahl von jeweils sechs Startern aus.

Der italienische Angelverband richtete erstmals eine Weltmeisterschaft im Castingsport aus. Dies geschah mit sehr viel Liebe im Detail. Die örtliche Kulisse war traumhaft und entschädigte für die anstrengende Autoanreise nach Marina di Carrara in der Nähe von Pisa. Der Ort liegt unmittelbar am Mittelmeer vor dem Hintergrund der apulischen Alpen mit Zweitausendergipfeln. Dort ist der Tagebauabbau des weißen Marmors beheimatet.

Nach der Akkreditierung erfolgte am Mittwoch, 25. September 2024, eine Parade aller Weltmeisterschaftsteilnehmer durch die Stadt, wobei die Schilder der Nationen von italienischen Schülern getragen wurden. Die Parade endete unmittelbar am Mittelmeer auf einer Bühne. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung mit den örtlichen Honoratioren, Verbandsvertretern und der ICSF-Präsidentin Alena Kläusler (Österreich), wurden die einzelnen Nationen mit Flaggen auf die Bühne gerufen und vorgestellt. Dort wurden sie unter Abspielen der jeweiligen Nationalhymne begrüßt. Der Auftakt war also sehr stimmungs- und würdevoll.

Am Donnerstag, 26. September 2024, begannen die Wettkämpfe, die am Samstagmittag endeten. Obwohl der Wetterbericht für alle Wettkampftage Starkregen vorher sagte, hatte Petrus ein Einsehen. Die Wolken zogen bei starkem Wind täglich über uns hinweg und regneten sich im Hinterland ab. Wir

hatten sogar Sonnenschein und sommerliche Temperaturen. Es standen nun drei Wettkampftage mit den maximal neun Disziplinen auf dem Programm.

In Summe vier Ziel- und fünf Weitwurfwettkämpfe. Kirchner, der als Sechstplatziertes ins Nationalteam rückte, schrieb durch seine Teilnahme schon Geschichte. Als erster Verbandsvertreter sicherte er sich die Weltmeisterschaftsteilnahme bei der Altersklasse. Das Turnier war für ihn Neuland und es galt Plätze im vorderen Mittelfeld zu sichern. Die beste Leistung errang er mit persönlichem Rekord mit der Fliegenrute Weit. Mit 49,27 m verbesserte er sich um zwei Meter, damit erreichte er den 14. Platz. Mit der Multirolle auf das Ziel verfehlte er knapp ein Top-Ten Ergebnis und landete auf Platz 11. In Summe kam er im Schnitt auf die Plätze 11 bis 17 ins Ziel.



Team Deutschland



Team Deutschland

Mit vielen tollen Eindrücken, aber auch anstrengenden Tagen wurden wir aus Marina di Carrara von den Gastgebern und den anderen Sportfreunden verabschiedet. In zwei Jahren soll die nächste Masters-WM in Budweis (Tschechische Republik) stattfinden.



Bezirks-Jugend-königsangeln Nordbaden 2024

Annika Renner und Nils Göppert sichern sich die Bezirkskronen Nordbaden

Bei hoch sommerlichen Temperaturen war wieder einmal der ASV Hügelsheim Gastgeber einer Verbandsveranstaltung. Im Jahr 2015 kamen sogar Jugendliche aus dem ganzen Bundesgebiet zu den Bundesjugendtagen ins Spargeldorf, also ein erfahrener Verein in Punkto Jugendarbeit. Dieses Mal wurden im Rahmen den traditionellen Fischerfestes Mitte Juli zum Bezirkskönigsangeln des LFVBW der Jugend eingeladen. Der Einladung folgten viele Vereine und Jugendliche an den Erländersee direkt neben dem Rhein. Ein guter Bestand von Rotaugen und Brassen waren ihre Zielfische.



Wer Losglück hatte sicherte sich einen Schattenplatz am See.

Den Heimvorteil nutzte Nils Göppert mit einer stattlichen Brasse von 1350 Gramm. Vizekönig wurde Sebastian Böhme vom ASV Gamschurst gefolgt von Elvis Hommen beide mit einem schönen Rotaugen. Den Titel der Königin ging an Annika Renner vom ASV Gamschurst mit einem Rotaugen. In der Königs-Teamwertung der größten Fische war die Reihenfolge Hügelsheim, Iffezheim, Ottersdorf und Gamschurst. Der Heimverein zeigte ihre große Kameradschaft und gab die Königspokale an die platzierten weiter. Ein großes Dankschön geht an den Jugendwart Markus Wurz und sein Team, die alles perfekt vorbereitet hatten. Auch wurde für Getränke und Essen reichlich gesorgt. Am Abend fand die Proklamation im Festzelt statt. Herzlichen Glückwunsch an die Geehrten. Natürlich einen herzlichen Dank an die Jungfischer und Betreuer Angelfreunde Dattingen, ASV Gamschurst, Angelfreunde Koll-

marsreute, ASV Ottersdorf, Schwippe Angler Dagersheim, AK Iffezheim und ASV Hügelsheim für eure Teilnahme.



Von links: Annika Renner (ASV Gamschurst) Königin, Sebastian Böhme (ASV Gamschurst) Vize-König, Nils Göppert (ASV Hügelsheim) König, Elvis Hommen (AK Iffezheim) Bronze, Tim Kolb (AK Iffezheim).



Von links: Frank Wieland 1. Vorsitzender ASV Hügelsheim, Team ASV Ottersdorf, Team AK Iffezheim, Team ASV Gamschurst, Markus Wurz Jugendleiter ASV Hügelsheim



Glückliche Jugendliche. Jeder Teilnehmer ob mit oder ohne Fang bekam ein LFVBW Kleinteileset für die nächste Angeltour. Hier ein Dankschön an Fisherman's Partner, Rastatt, die einen Teil spendeten.

LFVBW-Jugend-königsangeln 2024

Die neuen Landesjugendkönige heißen Jasmin Gaa und Theo Rebmann.

Während des laufenden Ketscher Backfischfestes 2024 Anfang August fand dieses Jahr parallel das Jugendfischerkönigs des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg statt. Mädchen und Buben waren der Einladung gefolgt, um am Anglersee des ASV Ketsch ihr Glück zu versuchen. Jasmin Gaa und Theo

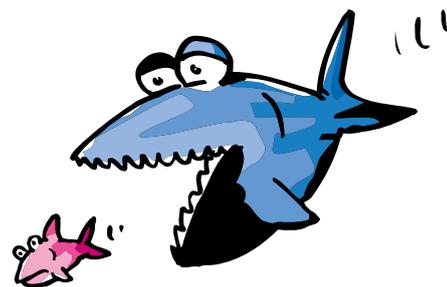
Rebmann, beide vom ASV Plankstadt, gewannen dabei die Königs-Pokale, die ihnen, gemeinsam mit Ehrengaben, auf der Festbühne des Ketscher Backfischfestes durch Janet und Ann-Kathrin Kaufmann vom ASV Ketsch überreicht wurden.

Bei den männlichen Jugendlichen erangelten sich Yannik Köhler und Julian Rewald vom ASV Ketsch die Plätze zwei und drei. Das Treffen verlief sehr harmonisch, freundschaftlich und fair und es war ein Event um Freundschaften zu knüpfen oder zu vertiefen.

Die Betreuung der Jugendangler und das Messen der Fische übernahmen vom ASV Ketsch Nina, Janet, Ann-Kathrin und Michael Kaufmann sowie Christian Kobiela und Christian Pister. Herzlichen Dank für den tollen Einsatz des ASV Ketsch - der LFVBW kommt gerne wieder zu euch!



Von links: Janet Kaufmann (ASV Ketsch), Jasmin Gaa (Verbandskönigin) ASV Plankstadt, Julian Rewald (Bronze) ASV Ketsch, Yannik Köhler (Vize-König) ASV Ketsch, Theo Rebmann (Verbandskönig) ASV Plankstadt. Rechts Ann-Katrin Kaufmann (ASV Ketsch)



FISCHBESTANDSAUFNAHME IN DER SCHILTACH

Mit einer Elektrobefischung überprüfte der Angelsportverein Tennenbronn Dorf die Auswirkung seiner Strukturverbesserung der Schiltach im Bereich Kläranlage.

Vor drei Jahren hatte der Angelsportverein Tennenbronn-Dorf den Bach mit Hilfe des örtlichen Bauhofs und der Tiefbauabteilung in Schramberg mit dem Einbau von großen Sandsteinen neu strukturiert. Mit dem Einbringen dieser zusätzlichen Wasserlenksteinen entstanden Kolke, tiefe Aushöhlungen, im Bachbett, in denen sich Fische sammeln können.

Die Angler setzen jährlich Fischlaich mit etwa 3000 Eiern in extra präparierten Laichröhren im Bach ein. Wie Edgar „Feo“ Fichter erklärte, ist diese Auffrischung des Bestands an Forellen sehr erfolgreich. Bei Überprüfungen konnten die Angler feststellen, dass die kleinen Forellen aus den Eiern bis auf ganz wenige geschlüpft waren.

Mit der Elektrobefischung sollte der Bestand von bis zu vier Jahrgängen an den Größen der

Forellen überprüft werden. Vom Landesfischereiverband übernahm Ingo Kramer aus Freiburg im Bach das Einfangen der betäubten Fische mit einem Kescher. Er und ein Helfer mit dem Elektroaggregat wateten in isolierenden Anglerhosen und Gummihandschuhen im Bach zum Einfangen der vom Strom kurz betäubten Fische. „Forelle 15 Zentimeter“, meldete Ingo Kramer schon gleich nach dem Einstieg ins Wasser und Feo Fichter am Ufer notierte auf seiner Strichliste die etwa zweijährige Bachforelle, die dann aus dem Kescher im Bach landete und gleich wieder erholte aufsprang. Die erfahrenen Angler wussten, wo sie mit dem Kescher suchen mussten, um die dunklen Groppen oder die glänzenden Forellen zu finden. Manches Mal landete eine ganze Gruppe von Fünfzählern im Netz, seltener gar eine Fünfundzwanziger im Alter von vier Jahren. Auch diese Fangreifen konnten sofort wieder ins kalte Wasser der Schiltach eintauchen, denn an diesem Nachmittag

waren die Angler nur zur Bestandskontrolle in ihrem Bach unterwegs. „Das Ergebnis mit 110 Bachforellen und 95 Groppen ist gut“, hatte Feo Fichter in seiner Liste notiert. Damit kommt auf jeden Meter in den knapp 120 Metern Fließgewässern etwa eine Forelle, dazu die Groppen. Die Strukturverbesserung und die monatlichen Wasserproben von Temperatur, Sauerstoff und pH-Wert in den Gewässern der Schiltachpächter durch Michael Roth hätten Wirkung. Die Kontrollen zeigten die Schiltach in einem guten natürlichen Zustand, äußerten sich die Zuschauer am Bachufer Alexander Mönch vom Fachbereich Umwelt und Technik und Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr zufrieden mit dem ehrenamtlichen Einsatz der Angelsportvereine.

Text und Bilder: Christoph Ziehaus



Ingo Kramer zeigt die Fische im Kescher den Beobachtern am Ufer Feo Fichter und Dorothee Eisenlohr (Mitte).



Bachforellen im Kescher.

AUF SCHMALEM GRAD

Aus fiktiv und weit weg wird real und ganz nah. Das Jahr 2024 wird weltweit erneut zu den wärmsten Jahren seit Aufzeichnungsbeginn gehören und die „Jahrhundertniederschläge“ in Süddeutschland haben nach mehreren Dürre Jahren auf unbehagliche Weise das andere Gesicht einer sich stetig erwärmenden Atmosphäre gezeigt. Dabei manifestiert sich die Klimakrise nicht nur als eine immer schnellere Abfolge von immer extremeren Wetterereignissen. Viele Auswirkungen des globalen Temperaturanstiegs äußern sich schleichend und oftmals schwer wahrnehmbar, ganz besonders in unseren heimischen Gewässern.

Die Broschüre „Auf schmalem Grad“ wirft deshalb ein wissenschaftlich fundiertes Schlaglicht auf diesen einzigartig vielfäl-

tigen und zugleich stark bedrohten Lebensraum: seinen aktuellen Zustand, künftige Entwicklungen, aber auch konkrete Handlungsmöglichkeiten. Denn noch haben wir es selbst in der Hand, die Folgen der Klimakrise für die baden-württembergische Fischfauna abzumildern, heimische Arten vor dem Aussterben zu bewahren und so auch den Fortbestand der Fischerei langfristig zu sichern.

Basen, T.; Chucholl, C. & Brinker, A. (2022): Auf schmalem Grad° - Die Zukunft der Fische in der Klimakrise. Analysen, Vorhersagen, Handlungsmöglichkeiten; Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart, 120 S.

Bezug: Seminarverwaltung - Infodienst - LAZBW Neu



FHGJ - FISCHHEGEGEMEINSCHAFT JAGST SCHULT GEWÄSSERWARTE AN DER SECKACH IN ADELSHEIM

Fischhabitate im Fokus der Schulung der Gewässerwarte

Unter diesem Motto hat die FHGJ, ein Zusammenschluss von rund 25 Vereinen mit über 4000 Mitgliedern und Gemeinden entlang der Jagst von Neckar bis Crailsheim, nach Adelsheim am Zusammenfluss von Seckach und Kirnau in den Neckar-Odenwald-Kreis eingeladen. Markus Hannemann, 1. Sprecher FHGJ, gleichzeitig Vorsitzender des dortigen Vereins, begrüßte am frühen Morgen im Kulturzentrum die rund 40 Gewässerwarte und Vorstände.

Nach den Grußworten und den Dank von Bürgermeister Bernhardt vorab an die Teilnehmer, und auch an den hiesigen Sportanglerverein, insbesondere Arno Zilling, der die Gewässer in der Stadt wie kaum ein anderer im Blick hat und ggfs. auftretende Missstände auch zeitnah mitteilt, ging es an die fachliche Einführung.

Das Thema der diesjährigen Schulung unter der Leitung von Dr. Berthold Kappus befasste sich mit den Fischlebensräumen. Im Blickpunkt standen Laichplätze und Fischeinstände von Bachforelle und Äsche. Ziel war es diese in dem Abschnitt der Seckach innerorts Adelsheim zu verbessern.

„Reicht die Kieshöhe aus?“ war eine sehr wichtige Frage, die sich viele Teilnehmer vor Ort im Gewässer stellten. Vorhandene Kieslaichstellen wurden optimiert (insgesamt drei). Im ersten Schritt wurde der bestehende Kies aufgelockert, mit Harken und Pickeln und Feinmaterial wurde in Wolken ausgespült. Dies war nötig, da der Kies sich verfestigt hatte. Falls zu wenig Kies vorhanden war, wurde frischer Kies in der geeigneten Körnung 16-32/32-65 in gleichen Anteilen eingebracht, insgesamt 8 Tonnen. Nur durch gemeinsames und koordiniertes Herangehen an die Aufgaben (Stichwort Betonwannenkette) konnten binnen weniger Stunden doch einige Verbesserungen der Fischhabitate erarbeitet werden. Davon waren die Teilnehmer überzeugt. An einer Stelle musste der Niedrigwasserstand durch eingebrachte Muschelkalksteine aufgehöhht werden. An zwei weiteren Stellen wurde die Einstandssituation für Salmoniden verbessert, in dem eine frühere Trichterbuhne wieder hergestellt wurde. An einer anderen Stelle wurde ein harter Sohlverbau etwas aufgelockert und eine bestehende Rinne erweitert.

Nun wird das Monitoring der Laichsituation 2024/25 zeigen, ob die Strukturen ange-

nommen werden und auch eine Verlaichung wieder dort stattfindet - eine Aufgabe der Gewässerwarte. Eine zuvor erfolgte elektro-fischereiliche Bestandsaufnahme liefert eine wesentliche Grundlage dazu, den Erfolg der Maßnahmen in wenigen Jahren zu prüfen.

Diskutiert wurde die Funktion des Schlossbaches als Fischaufstieg und Lebensraum. Nachdem sich die Auffindbarkeit durch höhere Dotation verbessert hat, ist nun noch der Oberwasseranschluss des Fischweges an die Kirnau durch wasserbauliche Maßnahmen zeitnah zu optimieren. „Sonst ist die Durchgängigkeit nicht gegeben“ war das gemeinsame Fazit.

Sprecher Hannemann bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen um Ralf Ulrich für die Unterstützung und bei der Stadt Adelsheim für beste Tagungsbedingungen und finanzielle Unterstützung bei der Materialbeschaffung und Werkzeugbereitstellung.

Im Anschluss an die Veranstaltung wurde ein Fisch- und Gewässerlehrpfad eingeweiht. Einweihung des Fisch- und Gewässerlehrpfades - Landesschulzentrum für Umweltbildung | 74740 Adelsheim (lszu.de)

Dr. Berthold Kappus



HOCHWASSER AN FLIESSGEWÄSSERN IM FRÜHSOMMER

In Baden-Württemberg sind in den vergangenen Jahrhunderten Hochwasser meist im Winterhalbjahr aufgetreten, bedingt durch die saisonale Niederschlagsverteilung bzw. Verdunstung, Schneeschmelze usw.. Nun treten gehäuft Hochwasser im Frühsommer bzw. Sommer auf. Die Ursache dafür ist wohl die Klimaveränderung in Verbindung mit unserer Kulturlandschaft, bzw. menschengemachten Veränderungen wie Flächenversiegelung und Begradigungen. Die Extremsituationen, mit Wechseln zwischen Wassermangel und Wasserüberschuss, nehmen zu. Ebenso die Geschwindigkeit des Wasseranstiegs und -rückgangs, z.B. bei Starkregenereignissen.

Doch was macht es aus, ob Hochwasser im Winter oder im Sommer auftreten?

Bei genauerer Betrachtung gibt es erhebliche Unterschiede, insbesondere an unseren Flussabschnitten der Äschen-, Barben- und in Staubereichen auch Brachsenregionen.

Die Laichzeit der meisten Fischarten in unseren Flüssen und Seen liegt im Frühjahr bzw. Frühsommer. Während Hochwasser im Winter z.B. Kiesbetten vor der Laichzeit der Kieseläcker umlagern und damit für die nächste Laichperiode funktionsfähig erhalten, zerstören Hochwasser in und kurz nach der Laichzeit die abgelegten Eier zu einem erheblichen Anteil.

Nach dem Rückgang der Hochwasserstände, beim Aufklaren des Wassers, ist an der Farbe der Steine gut zu unterscheiden, ob diese „umgewendet“ wurden. Auch Veränderun-

der Dottersackphase, sind noch nicht ausreichend schwimmstark um sich bei stärkerem Hochwasser zu halten. Weiterhin führt die Eintrübung der Gewässer dazu, dass das erforderliche spezielle Nahrungsangebot für die Brutfische, das Zooplankton, für einige Tage bis Wochen nicht ausreichend zur Verfügung steht, diese verhungern.

Die höheren Wassertemperaturen im Frühsommer erleichtern Fischen, als wechselwarme Tiere, die Mobilität sich auch gegen die Strömung zu halten. Dennoch wird ein nennenswerter Anteil um mehrere Kilometer flussabwärts verdriftet. Besonders betroffen davon sind Besatzfische aus Teichen, z.B. Spiegelkarpfen, die noch nicht an die Besatzgewässer angepasst sind, aber auch rheophile Arten wie Barben und Nasen. Ein späterer Wiederaufstieg der Fische scheitert meist an den Querverbauungen, wobei z.B. Karpfen üblicherweise auch gar nicht aufwärts wandern. Es werden auch von oberhalb Fische verdriftet. Relevant ist, wo diese Fische ruhigere überflutete Bereiche finden, in denen sie sich halten können. Hilfreich sind in dem Zusammenhang die öffentlich zugänglichen Daten zu Überflutungsflächen. <https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public>

Bsp. folgende Darstellung eines Flussabschnittes mit bei HQ10 überfluteter Bereiche. Dort wo sich keine bzw. wenige dunkelblau dargestellten Überflutungsbereiche neben dem hellblau dargestellten Flußlauf finden, ist die Verdriftung deutlich höher.

halmen fast nicht sichtbar und mit Keschern kaum zu bergen. Die verbleibenden flachen Wasserlöcher und Pfützen erwärmen sich bei Sonneneinstrahlung sehr schnell über die für Fische verträglichen Temperaturen hinaus, die Fische verenden. (Früher haben Hechte im zeitigen Frühjahr auf überschwemmten Wiesen erfolgreich abgelaicht.)

Aber auch die Wasserpflanzen, die bereits ausgetrieben sind, werden stark geschädigt, stehen zumindest in der Saison nicht als Laichgelegenheit für die Krautlaicher zur Verfügung.

Der Nährstoffeintrag aus bereits gedüngten landwirtschaftlichen Flächen sowie Erosion der Böden führt zu Nährstoffeintrag, der bei höheren Wassertemperaturen und Sonneneinstrahlung zu Algenblüten führen kann, sobald die Eintrübung durch die Schwebstofffracht zurückgeht.

Auch andere Tiere im Umfeld der Fließgewässer, Biber, Nutria, Bisam, Enten, Schwäne, Eisvögel, Insekten, usw., werden bei Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen. Deren Bauten, Nester und bestehende Gelege werden überschwemmt, die Eier sterben ab und Jungtiere ersaufen.

Wenn diese Hochwasser im Frühsommer nur im Abstand von einigen Jahren auftreten, die anderen Randbedingungen (Habitate, funktionierende Reproduktion, ..., wenig Prädatoren) passen, erholen sich die Fischbestände und Fischnährtiere meist schnell. Wenn sich solche Ereignisse in kurzer Zeit wiederholen,



gen der Gewässerstruktur, neu entstandene Untiefen, Kiesbänke usw., sind unmittelbar danach gut zu erkennen, ebenso wie Verlandungen von Altwässern und Biotopen. Muscheln und Fischnährtiere wie Insektenlarven, Flohkrebse und viele andere, die zumindest Teile ihrer Lebensstadien im Kies-Lückensystem bzw. sandigen Grund verbringen, werden bei der Umlagerung des Substrats geschädigt. Frisch geschlüpfte Jungfische, in und nach

Bäume, Stauden und Wiesen sind schon in der Vegetationsphase, d.h. ausgetrieben und belaubt. Dies hat Auswirkungen auf den Wasserwiderstand der Pflanzen, die dadurch leichter beschädigt bzw. entwurzelt werden können., aber auch die Bergung von Fischen im Rahmen der „Fischnacheile“. Kleinfische und Brut kommen beim schnellen Rückgang des Wasserstands aus den Wiesen nur schwer in das Mutterbett zurück, sind zwischen Gras-

können lokale Bestände einzelner Fischarten stark und dauerhaft geschädigt werden.

Doch was kann man tun, um die Auswirkungen zu reduzieren?

Als Sofortmaßnahme nach einem Hochwasserereignis bleibt nur die Fischnacheile, also der Versuch Fische aus Gräben, Tümpeln und Pfützen zu bergen und zurück in das Mutterbett zu bringen.

Wenn diese „Fischfallen“ den zuständigen

Bewirtschaftern bekannt sind, können diese ggf. mittelfristig beseitigt werden, indem ein Abfluss zum Muttergewässer ermöglicht oder die Senke aufgefüllt wird. Bei Poldern zum Hochwasserschutz ist dies natürlich aus übergeordneten Interessen ausgeschlossen. Weiterhin ist denkbar, flache auslaufende Uferabschnitte in Gleithängen einzurichten, die mit strömungsgeschützten Bereichen als Hochwassereinständen verbunden sind, etwa

in Verbindung mit Renaturierungen der Gewässer. An vielen Ufer-/Böschungskanten sind wallartige Erhöhungen zu finden, durch das Absetzen von mitgeführtem Sand zwischen der Vegetation bei kleineren Hochwassern. Insbesondere bei Säumen von Schilfröhricht ist das zu Beobachten. Es macht keinen Sinn das Schilf flächig zu beseitigen, es ist für die Gewässer wertvoll, aber in größeren Ab-

ständen können einzelne Lücken und abgeflachte Uferböschungen es ermöglichen, dass Fische besser aus dem Flussbett in die überschwemmten Uferbereiche ein- und auschwimmen können.

*Walter Rauch
Gewässerwart Fischereifreunde Dörzbach und Umgebung e.V.*

FISCHNACHEILE IN LAUPHEIM

Rettungsaktion der Fischereivereine Obersulmetingen und Laupheim an den Laupheimer Baggerseen.

Durch Starkregen im Risstal Anfang Juni sind der Nordsee und Südsee in Laupheim übergelaufen. Am 03.06.2024 frühmorgens kam die Meldung von einem Bürger, dass viele Karpfen auf der Straße und den angrenzenden Feldern schwimmen, weil die Baggerseen überlaufen.

Um 8 Uhr haben sich die Verantwortlichen der Fischereivereine vor Ort getroffen und eine Hilfsaktion gestartet.

Die Karpfen waren gerade in der Laichzeit. Sie suchen dann flaches Gewässer mit Schilf, um

abzulaichen. Viele schwammen nun über die Straßen in die Weizenfelder und Wiesen. Auch ganze Schwärme Jungfische verschiedener Arten schwammen bereits in den Feldern und Wiesen.

Mit Keschern und Netzen haben wir dann die Fische gefangen und wieder in die Seen gebracht. Gleichzeitig wurden Sperrzäune angebracht, damit die zurückgesetzten Fische nicht wieder aus den Seen schwammen. Drei stressige Tage bis wir die Situation einigermaßen im Griff hatten.

Insgesamt dauerte die Aktion ganze 2 Wochen, da auf den Feldern teilweise bis zu 1 Meter Wasser stand und wir keine Chance hatten, an die Fische heranzukommen. Erst

als der Wasserpegel sank konnten wir sie so nach und nach fangen beziehungsweise retten.

Nach den Einsätzen gab es natürlich immer ein gutes Vesper für alle Helfer.

Wir haben durch unser sofortiges Handeln sehr viele Fische und Jungfische retten können.

Eine beispielhafte Aktion der Fischereivereine Obersulmetingen und Laupheim, die sich auch sonst für alle Tiere und die Natur ihrer Heimat einsetzen. Wir LEBEN mit der Natur und wir hegen und pflegen sie.

*Karl Sauter
Vorstand
Fischereiverein Obersulmetingen*



Landkreis Karlsruhe

Natur- und Fischerfreunde Liedolsheim

Biotooperhaltung Auloch Liedolsheim

Ende August wurden die im vergangenen Jahr begonnenen Renaturierungsarbeiten am Auloch fortgesetzt. Im ersten Schritt wurden damals am Ufer Grauweiden entfernt, um den Eintrag von Laub ins Gewässer zu minimieren. Dieser Bereich hat sich inzwischen zu einer Flachwasserzone entwickelt, in der sich ein großes Schwertlilienfeld ausgebreitet hat.

Nun wurde im zweiten Schritt das gegenüberliegende Ufer des Bauerngrabens durch die Firma Baggerbetrieb Roth auf beiden Seiten abgeflacht. Abgeflachte Ufer und Flachwasserzonen sind besonders wertvoll, da sie nicht nur als Brutplatz und Rückzugsort für viele Vogel- und Amphibienarten dienen, sondern auch die Wasserqualität verbessern, da sie Nährstoffe filtern und Sedimentablagerungen reduzieren. Diese Maßnahme trägt somit wesentlich zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bei.

Zusätzlich wurde der Bauerngraben verschlossen, um das Eindringen invasiver Arten wie des Kalikokrebses oder des Ochsenfrosches zu erschweren. Dies ist entscheidend, um das ökologische Gleichgewicht im Biotop zu bewahren und heimische Arten zu schützen.

Darüber hinaus setzen sich die Natur- und Fischerfreunde Liedolsheim mit ihren Landschaftspflegemaßnahmen am Auloch aktiv dafür ein, die Ausbreitung der Kanadischen Goldrute zu verhindern. Diese invasive Pflanzenart stellt eine Bedrohung für die heimische Flora dar, da sie andere Pflanzen überwuchert und somit die Artenvielfalt verringert. Durch unsere Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass der Lebensraum bedrohter Tier- und Pflanzenarten langfristig erhalten bleibt.



Ein herzlicher Dank gilt dem Baggerbetrieb Roth für die einwandfrei ausgeführten Arbeiten. Außerdem möchten wir uns bei der Stiftung des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg bedanken, die das Pro-

jekt "Biotooperhaltung Auloch Liedolsheim" fördert.

Martin Witte
(Bild und Text)

Landkreis Rastatt

Anglerkameradschaft Iffezheim

Karpfenangeln bei unseren Calwer Freunden in Liebelsberg/Neubulach

Am Sonntag, 20. Oktober, trafen sich um 8.30 Uhr einige unserer Jungangler und fuhren zu den Calwer Angelfreunden nach Liebelsberg in den Schwarzwald.

Ein Löschwasserteich in der Gemeinde wird von unseren Freunden bewirtschaftet und mit Liebe gepflegt. Um einen Überblick des Bestandes zu bekommen waren wir wieder zum Bestandsangeln eingeladen. Da der See nur ein Meter tief ist, erhitzt er sich im Sommer intensiv. Ideal da Karpfen ab 18 - 20 Grad im Mai ablaichen. Damit der Bestand nicht zu groß wird und die Fische verbuten (Kleinwuchs), müssen ein Teil der Karpfen entnommen werden.

Kurz nach 11 Uhr ging es schon los und keine Minute später war schon der erste Fisch am Haken.



Bald wurde klar, dass ein Überbestand an Schuppen- und Spiegelkarpfen bestand.

Während ersten Angelzeit von 11 Uhr - 12.30 Uhr haben alle Jungangler reichlich Fisch geangelt. In der Mittagspause gab es leckere Bratwurst als Stärkung und für die zweite Angelzeit wurden wichtige Tipps ausgetauscht. Um 15 Uhr war Feierabend und alle Angler haben sich dann erst mal um die Fische gekümmert, die reichlich in den großen Setzke-schern vorhanden waren. Die Fische wurden von einem Gewässerwart auf Krankheiten untersucht und in den Vereinssee umgesiedelt. Hoffen wir, dass die Karpfen sich wohl

fühlen und gut abwachsen. Einige große, essbare Karpfen wurden vor Ort küchenfertig gemacht, auf Eis gelegt und kamen dann frisch auf den Tisch. Für die hervorragende Versorgung vor Ort möchten wir uns bei den Angelfreunden Liebelsberg herzlich bedanken. Wir kommen gerne wieder.

Andreas Kirchner

Landkreis Esslingen

Fischereiverein Esslingen e.V.

Trüschchen für den Neckar

1000 Trüschchen haben am Freitag 13.09.2024 den Weg in den Neckar gefunden. Nach guten Erfahrungen von befreundeten Vereinen bei der Reduzierung der eingeschleppten Grundel, wurde nun zum dritten Mal eine Besatzmaßnahme durchgeführt.

Quicklebende Satzfishche wurden unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Richard Martin und dem Beauftragten für Fischerei- und Gewässerschutz, Dietmar Paule, durch die teilnehmenden Gewässerwarte des Fischereiverein Esslingene.V. entlang des Neckarhegebereichs X verteilt. Jeweils 250 Stück wurden im Bereich Mettingen, des Fischerheims, am Hechtkopf und im Neckaraltarm besetzt.

Da die Nachzucht von Quappen nicht einfach und risikolos ist, sind wir unserem Züchter dankbar, dass wir auch dieses Jahr Jungfisch bekommen konnten.

Seit der ersten Besatzmaßnahme stehen die Trüschchen bis auf weiteres unter Vollschutz.

Schon jetzt verstärkt sich der Eindruck, dass die Grundel, welche nachweislich zwischenzeitlich auch vom Zander und dem Aal genommen wird, durch den Trüschchenbesatz im Bestand reduziert wird.

Text: Edward Errol Jaffke, Kreisvorsitzender Landkreis Esslingen

Bilder: Richard Martin, 1. Vorsitzender



Landkreis Ludwigsburg

ASV Bietigheim/Enz e.V.1952

Vereinsübergreifendes Jugendzeltlager

Manchmal genügt ein kurzer Anruf, um die richtigen Leute am richtigen Platz zu einem gemeinsamen und großartigen Nachwuchs-event zusammen zu bringen. So auch am Wochenende des 21. & 22.09. als sich Jugendwart Marcel Müller aus unserem Nachbarverein „Fischereiverein Bissingen Enz e.V.“ bei unseren Jugendwarten Corinna & Charly Richter meldete. Es bedurfte nicht vieler Worte und schon kamen 8 Kinder der Bissingen und 11 Kinder der Bietigheimer und die Betreuer der zwei Vereine auf einem Stückle am Bissingen Enz-Abschnitt zusammen. Im Gepäck befanden sich neben dem Angel- und Schlafequipment auch ausreichend Verpflegung. Das Angeln stand für die kleinen Petrijünger an erster Stelle. Reichlich zu Lernen gab es auch. Die Kinder durften unter der Anleitung von Corinna & Charly ihre ersten Boilies herstellen, vom Mischen der Zutaten, dem Teig kneten bis hin zum Boilie rollen. Marcel übernahm den Part des Hakens und Vorfach binden. Gemeinsames Lagerfeuer, Grillen und zum Abschluss am Sonntag noch das leckere Frühstück und nicht zu vergessen der ein oder andere kapitale Fisch rundete die Sache noch vollends ab. Wir freuen uns auf weitere freundschaftliche vereinsübergreifende Events. Vielen Dank an die großartige Jugendarbeit!



A.Mazzolla

Rems-Murr-Kreis

Hege- und Fischereiverein Schorndorf



Remsputzete

Am Samstag, den 12. Oktober trafen sich Mitglieder des Hege- und Fischereiverein Schorndorf und deren Gastangler zur alljährlichen Großputzete an der Rems von Plüderhausen bis zur Grenze nach Weinstadt.

Nach dem verheerenden Hochwasser vom Juni war klar, dass noch vieles in der Rems sein wird. Es waren einige Sprinterladungen mit Müll sowie Fahrräder, Scooter, ein großes Fass, aber auch auch Altreifen mit und ohne Felgen! Die Aufräumer waren mit Gummistiefeln, Wathosen aber auch mit dem Boot unterwegs um möglichst viel zu entsorgen. Die Aktion wurde unterstützt von der Bau-schule in Grunbach-Geradstetten.

Jürgen Grappendorf
Kreisvorsitzender Rems-Murr-Kreis

Main-Tauber-Kreis

TSV 08 Schweigern

Bestandsüberprüfung in der Umpfer

Im Frühjahr 2024 sollte der Fischbestand in der Umpfer, Gemarkung Schweigern, überprüft werden. Passiert ist ein halbes Jahr mit verschiedenen Stolpersteinen, sowie Terminüberschneidungen, die eine E-Befischung immer wieder verhinderten. Am Samstag den 21.9.2024 war es dann endlich soweit. Es fanden sich von Vereinsseite zwei junge erfah-

rene, neugierige Petrijünger und der Abteilungsleiter, sowie von Verbandsseite der über alle Maße erfahrene Achim Megerle, bei herrlichem Sonnenschein um acht Uhr in der Ortsmitte von Schweigern ein. Nach kurzer Besprechung wurden die Wathosen angezogen sowie das E-Gerät aufgeschnallt und es ging los. Direkt von Anfang an zeigte sich, dass der Bestand an Groppen und Bachforellen vorhanden und gesund ist. Die Vereinsmitglieder trauten stellenweise ihren Augen nicht, als in den kleinsten Gumpen 40er, gar 60er Bachis von Achim aufgetaucht wurden. Selbst der mit allen baden-württembergischen Wassern gewaschene Achim konnte sein Erstaunen nicht verbergen. Es wurden diverse Maßnahmen besprochen, die zum Schutz des Bestandes dienen sollen, wie Schonhaken und gezieltes Befischen der adulten Tiere, da die Bachforellen zwischen 10 und 20 cm nicht so häufig anzutreffen waren. Nach einem reichlichen Vesper ging man dann wieder getrennte Wege, nicht ohne einen Termin in zwei Jahren festzuhalten, bei dem die anderen Gewässerabschnitte kontrolliert werden sollten. So bleibt als Fazit zu sagen, dass trotz bzw. wegen des Aussetzens des Besatzes mit fangfertigen Forellen, der Bestand wahnsinnig gut ist.



Michael Martin
Abteilungsleiter Angeln
TSV08 Schweigern

Landkreis Schwäbisch-Hall

Fischereiverein 1882 Gaildorf e.V.

14. Gaildorfer Anglermarkt

Der Fischereiverein 1882 Gaildorf e.V. öffnet am 04.01.2025 wieder die Tore zum großen Gaildorfer Anglermarkt. Bereits zum vierzehnten Mal zieht der Markt Angler und Interessierte aus dem ganzen Süddeutschen Raum und darüber hinaus an.

Privatleute können dort nach vorheriger Anmeldung unter holspach@yahoo.de neues und gebrauchtes Angelgerät verkaufen. Parkplätze sind an der Körhalle vorhanden. Der Fischereiverein 1882 Gaildorf e.V. bietet außerdem Essen und Trinken an.



Wolfgang Frey

Landkreis Konstanz

Kinderfest im Stadtgarten Konstanz

Wie jedes Jahr fand am letzten Wochenende der Sommerferien, im Stadtgarten in Konstanz das traditionelle und grenzüberschreitende Kinderfest statt. Leuchtende Kinderaugen, Spiel, Spaß und jede Menge an Mitmachaktionen standen für die Kleinen auf dem Programm.

Auch unser Angelsportverein unter der Leitung von Axel Bischofsberger und Domenik Lassisch mit all ihren Helfern ist seit vielen Jahren mit seinem Stand eine feste Größe.

Bei uns gab es eine Vielzahl an Bildern von Fischen zum Ausmalen, Fischtattoos zum Aufmalen, Wurfübungen mit der Angelrute und

vieles, vieles mehr. Unterstützung erhielten unsere Organisatoren vom Fischmobil des Landesfischereiverbandes.



Hier konnten die Kids von Biologen an Beispielen erfahren, welche Vielzahl es an Fischen gibt, welche Schuppenart die einzelnen Fische haben und diese unter dem Mikroskop genau untersuchen. Fragen an die Betreuer des Fischmobils Ingabritta und Malte war ausdrücklich erwünscht.

Das kommende Kinderfest findet am 25. September 2025 statt und wir hoffen, dass uns unser Axel mitsamt seinen Helfern weiterhin unterstützt.



Simon Wachter
Bezirksreferent für Öffentlichkeitsarbeit (Südbaden)

Landkreis Sigmaringen

Fischerverein Schmeiental e.V.

Fischerverein Schmeiental e.V. erhält Umweltpreis 2024



Das sich verändernde Klima macht auch vor unserem Gewässer Schmeie nicht halt. Der mit dem Wandel einhergehende Anstieg der Temperaturen wirkt sich auch auf das Wasser aus. Wärmeres Wasser vermag weniger

Sauerstoff zu binden. Die Temperaturmessreihen der letzten Jahre lassen eine Zunahme der Wassertemperaturen in unserem Pachtgewässer, der Schmeie, feststellen.

Durch das Pflanzen von Bäumen im Bereich des Gewässerrandstreifen versuchen die Mitglieder des Vereins seit 2023 die Beschattungssituation weiter zu verbessern. Neben dem Schatten führt zudem auch die Verdunstung durch Pflanzen zu einer Reduzierung der Umgebungstemperatur. Auf diesem Wege wird versucht, dem Temperaturtrend etwas entgegen zu setzen und so den Fischarten Bachforelle, Äsche, Mühlgröppe oder Neunauge ein lebenswertes Umfeld zu sichern. Hierfür wurde uns durch die Sparkassenstiftung der Landesbank Kreissparkasse der Umweltpreis 2024 verliehen. In 2024 haben wir 350 Schwarzerlen, Schwarzpappelsetzlinge gepflanzt und Weiden gesteckt. Die Bäume wurden zudem jeweils mit Verbisschutz und Pfosten versehen.

Auf dem Bild sind Mitglieder der Vorstandschaft des Fischereiverein Schmeiental bei der Verleihung des mit 1250 € dotierten Preis von der Vorsitzenden des Stiftungsvorstands und Landrätin des Landkreis Sigmaringen, Frau Stefanie Bürkle im Beisein der Stiftungsvorstände Michael Hahn und Klaus Rein.

1. Vorsitzender
Tobias Frick

Zollernalbkreis

Fischereiverein Gruol e.V.

Schnupperfischen am 07.06. Bruckensee

Was zunächst nur eine Idee war, entwickelte sich zu einem großartigen Event als sich am Freitagnachmittag um 16.00 Uhr, 20 Kinder und Jugendliche auf dieser Anlage trafen. Nach einer kurzen Ansprache vom 1. Vorsitzende Timo Siedler und Bekanntgabe der Fischereirechtlichen Regelkunde durften die jugendlichen Teilnehmer dann auch schon die Angeln herrichten und die Köder auswerfen. Nach kurzer Zeit wurden die ersten Bisse gemeldet und der Fisch unter Aufsicht eines Aktiven waidgerecht angelandet und getötet. Für die meisten Teilnehmer war dies eine ganz besondere Erfahrung und wie meinte ein Junge, kann man daraus auch Fischstäbchen machen. Gegen 18.30 Uhr war dann Angelabschluss und der Grill mit Roten, Steak und den gefangenen Fischen belegt. Mit den selbstgemachten Salaten ein wirklich wohlschmeckender Abschluss. Die Verantwortlichen vom Fischereiverein Gruol, aber auch die noch an-

wesenden Eltern waren rundum zufrieden und man war sich einig, solch eine Veranstaltung zu wiederholen.

Dietmar Schick



Verkaufe 2 Fischgewässer an der Grenze Bayern/Baden-Württemberg, Grundwasser-Baggerseen, 8,3 ha Fläche mit 1,4 ha See und 50 ha Fläche mit 35 ha See.
Infos unter 2baggerseen@web.de

www.bushhunter.shop

-steuerbarer Raubfischköder
-steuerbare Strömungspose
-steuerbarer Sideplaner
atemberaubende Videos über neue Angeltechniken!

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
Unterhorn 19 • 91555 Feuchtwangen
Telefon: 0 98 55 – 97 59 44
Mobil: 0174 – 3 09 63 13 / 0171 – 3 14 11 68
E-Mail: thomas.sindel@web.de
www.fischzucht-sindel.de



Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Hechte, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer



Teich und Seenfischerei
Jung

HOCHWERTIGE FISCHE AUS EIGENER ZUCHT

Entdecken Sie unser vielfältiges Angebot! Als EU-anerkannter und seuchenfreier Meisterbetrieb bieten wir Ihnen:

Karpfen und Nebenfische: Unsere Herbst- und Frühjahrsabfischungen umfassen Karpfen sowie eine Vielzahl von Nebenfischarten wie Moderlieschen, Nasen, Bitterlinge, Karauschen und Gründlinge.

Raubfische: Hechte, Zander, Barsche und Trüschchen

Salmoniden: Huchen, Bachforellen, Äschen und Bachsaiblinge. Sie erhalten auch Eier, Brut und Setzlinge.

Kontaktieren Sie uns unter:
Telefon: 0157-56248940
E-Mail: fischjung@web.de

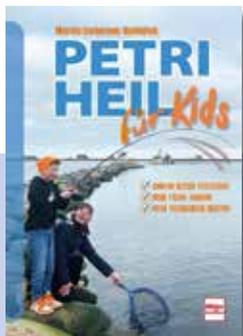
LIEFERUNG IN GANZ BADEN-WÜRTTEMBERG MÖGLICH!



365 ULTIMATIVE FANGTIPPS

Autor Martin Wehrle
Preis 24, 90 €, 144 Seiten
Verlag Müller-Rüschlikon
ISBN: 978-3-275-02047-8

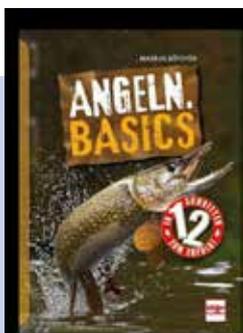
Das ganze Jahr fangen – wie geht das? Gar nicht so einfach! Die Tricks, die im Sommer funktionieren, scheitern schon im Herbst. Und was im Winter fängt, versagt im Frühjahr. Wer sich das ganze Jahr auf dieselben Angeltipps verlässt, ist bald vom Fangglück verlassen. Es ist wie bei einem Mechaniker: Je mehr Schraubenschlüssel er hat, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass der richtige dabei ist. Dieses Buch liefert für jeden Tag des Jahres, für 365 Situationen, pfiffige Angeltricks, interessante Denkanstöße und echte Fangbeschleuniger. Es ist die größte Sammlung von Angeltipps und ein Gewinn für jeden Angler.



PETRI HEIL FÜR KIDS

Autor Martin Liebetanz-Vahldiek
Preis 16,95€, 144 Seiten
Verlag Müller Rüschlikon
ISBN: 978-3-275-02328-8

Beim Angeln geht's vor allem ums Fischefangen. Dieses Buch zeigt, wie das funktioniert – etwa beim Streetfishing, mit Trout Tackle, auf Karpfen oder im Urlaub am Atlantik oder Mittelmeer. In diesem Ratgeber erfährt man die Angel-Basics, aber auch wie es ist, wenn ein Schweinswal das Boot umkreist oder warum Angeln bei Mondaufgang noch cooler ist. Außerdem ob catch&release tatsächlich fair für Fisch und Fänger ist und wie Nachhaltigkeit funktioniert – ohne dass es weniger Spaß macht. Ein Burger mit eigenen Fischfrikadellen schmeckt mit den Rezepten hier dann einfach perfekt!



ANGELN. BASICS

Autor Markus Bötöfür
Preis 19,95 €, 144 Seiten
Verlag Müller Rüschlikon
ISBN: 978-3-275-02246-5

Wer die Sportfischerprüfung abgelegt und seinen ersten Angelschein in der Tasche hat, steht an den Ufern der Seen, Flüsse und Bäche oft wie der berühmte Ochse vor dem Berg. Markus Bötöfür blickt auf ein halbes Jahrhundert Angelerfahrung zurück und holt Einsteiger dort ab, wo sie oft nicht weiterwissen. Ohne den Angler in große Kosten zu stürzen, erläutert der erfahrene Raub- und Friedfischexperte in zwölf Schritten das A und O des Sportfischens. Über 100 Fotos und Zeichnungen machen dieses Buch zu einem unverzichtbaren Helfer beim Angeln auf Raub- und Friedfische. Der ideale Leitfaden für Neu- und Wiedereinsteiger in den Angelsport.

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesfischereiverband
 Baden-Württemberg e.V.
 Hauptgeschäftsstelle
 Spinnerei 48
 71522 Backnang
 Telefon 0711/252947-50, Fax 0711/252947-99
 Geschäftsstelle Freiburg
 Bernhardstraße 8
 79098 Freiburg
 Telefon 0761/23224, Fax 0761/37527

E-Mail: redaktion@lfvbw.de
www.lfvbw.de

Verantwortlich gemäß Pressegesetz:
 Thomas Wahl, Präsident

Redaktion und Vertrieb

Landesfischereiverband Baden-Württemberg
 e.V., Geschäftsstelle Freiburg, Bernhardstr. 8,
 79098 Freiburg
 Die Verbandszeitschrift erscheint 4-mal jährlich.

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Verlag und Anzeigenverwaltung

LFVBW GmbH
 Spinnerei 48, Gebäude B
 71522 Backnang
 E-Mail: gmbh@lfvbw.de
 Ansprechpartner: André Schiwon

© 2024 beim Landesfischereiverband
 Spinnerei 48
 71522 Backnang
 Baden-Württemberg e.V.

Printed in Germany

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck in Wort u./o. Bild – auch auszugsweise nur mit Genehmigung des LFVBW.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf Rücksendung. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Bildnachweis

Fotos

Titelbild: Ingo Kramer

Böttinger Baggersee, Gundelsheim

Preisrätsel

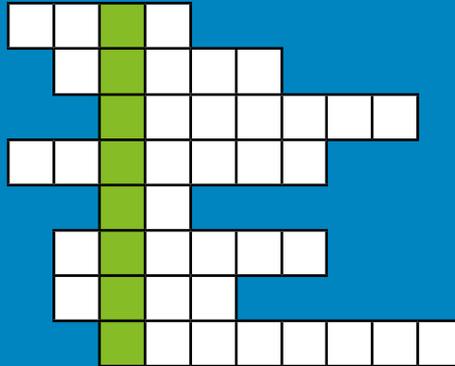
Durch Einsetzen des dritten Wortes in der Mitte der Wortreihe entstehen zwei Doppelwörter unterschiedlichen Inhalts (Umlaute werden als solche geschrieben: Ä, Ö, Ü). Die Reihe mit dem Pfeil ergibt von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Viel Erfolg!

Das Lösungswort teilen Sie uns bitte auf einer Postkarte an Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V., Bernhardstr. 8, 79098 Freiburg mit oder per E-Mail an raetsel@lfvbw.de.

Achtung: nur ausreichend frankierte Einsendungen **mit richtiger Lösung und vollständiger Anschrift** können an der Verlosung teilnehmen!

EINSENDESCHLUSS IST DER 25.01.25!

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| F | I | S | C | H | | |
| F | R | I | E | D | | |
| S | P | I | E | G | E | L |
| B | E | S | A | T | Z | |
| F | R | O | S | C | H | |
| B | R | A | C | K | | |
| C | A | S | T | I | N | G |
| W | A | S | S | E | R | |



| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| B | U | C | H | | | | | | |
| F | R | I | K | A | D | E | L | L | E |
| A | N | G | E | L | N | | | | |
| F | Ö | R | D | E | R | U | N | G | |
| K | R | A | U | T | | | | | |
| P | E | S | T | | | | | | |
| S | I | E | G | E | R | | | | |
| B | O | O | T | | | | | | |

Rätselauf Lösung 3/24: Mitglieder

Gewinner aus 3/24:

Je 1 Cuda Filetmesser: Hans-Joachim Sch.. (Crailsheim), Petra B. (Aichtal), Elmar Sch. (Bad Friedrichshall)

Je 1 Buch Fisch GEGRILLT mit Rezepten von Lukas Nagl (Koch des Jahres 2023), erschienen bei Servus: Carmen T. (Assamstadt), Karlshinz J. (Pfedelbach), Wolfgang W. (Weinsberg)

Einsendeschluss 25.01.2025

Unter den richtigen Lösungen verlosen wir diesmal:



Cuda Messer Set 6 tlg. mit Messerschärfer und Tragetasche



Cuda Professionelles Filetmesser 16,3 cm inkl. Scheide



DMT Diafold zweiseitiger Schleifstein

